

# KH AKTUELL

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr  
Nr. 130/2/2017/// K 4217



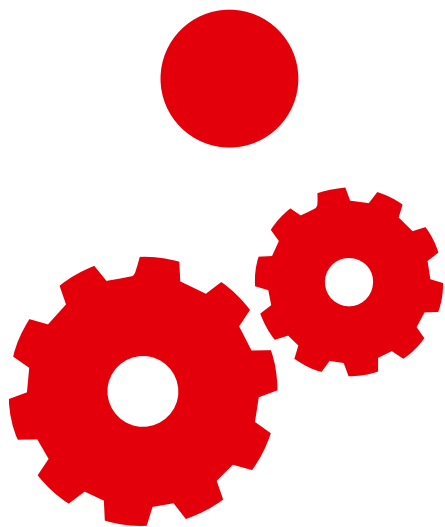
**Fit für die Zukunft: Mit den richtigen Investitionen  
wettbewerbsfähig bleiben // Seite 16**

„Eine Ära endet“ – Abschied von Kreishandwerksmeister Johann Philipps // Seite 8  
Neustart: Nachfolger Michael Mauer im Interview // Seite 12





# Machen ist einfach.



Wenn man einen Partner hat,  
der Investitionen schnell und  
kompetent begleitet: 2-Minuten-Zusage

Deutsche Leasing 

[2-minuten-zusage.de](http://2-minuten-zusage.de)

Wenn's um Geld geht  
 Sparkasse  
Bochum

## Ohne Investitionen geht es nicht



*Wenn Zeit Geld ist, wie es bekanntlich heißt, dann investieren Sie wahrscheinlich Woche für Woche eine nicht unbedeutende Summe an Euros. Das eigene Auskommen zu sichern oder den Betrieb zu erhalten ist ohne Investitionen also nicht möglich. In einer Umfrage der Handwerkskammer Münster gaben 90 Prozent der Handwerksbetriebe an, in den vergangenen drei Jahren Investitionen getätigt zu haben. Bei knapp der Hälfte (41 Prozent) fielen die Ausgaben größer aus als zuvor.*

**D**ie allgemeine Wirtschaftslage war selten so investitionsfreundlich wie jetzt: Kredite sind zu günstigen Konditionen zu haben, in zahlreichen Branchen sind die Auftragsbücher gut gefüllt. Da kann es sich lohnen, in die Jahre gekommene Maschinen zu ersetzen und durch effizientere, vielleicht auch energiesparendere Geräte auszutauschen. Oder vielleicht die Digitalisierung des eigenen Betriebs, die entscheidende Wettbewerbsvorteile schaffen kann, anzugehen. Oder auch auf neues Wissen der eigenen Belegschaft und eine Bildungsrendite zu setzen.

Klar ist: Mit Geld lässt sich zurzeit wenig anfangen, wenn es nicht investiert ist. Einige Banken haben bereits begonnen, Summen ab bestimmten Größenordnungen negativ zu verzinsen. Wer dem eigenen Kapital also nicht beim Schrumpfen zusehen möchte, sollte es gewinnbringend anlegen – was sich übrigens genauso auf das Privatvermögen übertragen lässt. Welche Möglichkeiten für Investitionen es im eigenen Unternehmen gibt, beleuchtet der Schwerpunkt dieser Ausgabe unter dem Titel „Fit für die Zukunft: Mit den richtigen Investitionen wettbewerbsfähig bleiben“. Neben einigen gelungenen Beispielen aus dem Handwerk geht es darin um Finanzierungsmöglichkeiten, das richtige Timing für Investitionen und nützliche und hilfreiche Kontakte.

Bei noch so guter Beratung kann es natürlich sein, dass eine Investition sich anders entwickelt als geplant, vielleicht sogar Verluste einfährt. Davor ist niemand gefeit, auch mit der besten Planung nicht. Andererseits: So wie sich das Ergebnis einer Investition nur erahnen lässt, ist ebenso ungewiss, wie lange die Zinsen für Kredite noch so niedrig bleiben wie zurzeit. Auch wenn die Europäische Zentralbank – vorerst – den Leitzins auf historischem Tief belassen hat. Wer also mit dem Gedanken spielt, eine größere Summe Geld zu investieren, für den oder die könnte jetzt ein guter Zeitpunkt sein – und wird im Schwerpunkt dieser Ausgabe sicherlich etwas Inspiration finden.

Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen und Stöbern!

Ihr  
Jonas Alder

## Inhalt



### 04 //Splitter

- 04 „Besser geht es nicht“ //  
Praktikum für Landtagspräsidentin
- 05 Immobilien Plus in Schwelm //  
Sambia meets Bochum
- 06 Reise in die digitale Welt //  
Frauen im Handwerk
- 07 Audienz beim Papst für Edgar Pferner

### 08 //Aktuell

- 08 „Eine Ära endet“ –  
Abschied von Johann Philipps
- 10 Ruhrhandwerk wächst um  
234 junge Fachkräfte
- 12 Michael Mauer ist der neue  
Kreishandwerksmeister

### 14 //Ausbildung

- 14 Berufe zum Anfassen

### 15 //Neue Märkte

- 15 Hochschule und Handwerk  
profitieren voneinander

### 16 //Schwerpunkt

- 16 Wettbewerbsfähig und fit für die Zukunft

### 22 //Innungen

- 22 Nachwuchssportler gewinnen  
„Futterkrippen

### 23 //Special

- 23 Verschärfte Mülltrennung //  
Nachfüllen statt wegwerfen!
- 24 Ressourcen schonen: Förderung für KMU
- 26 C2C-Prinzip am Bau

### 27 //Marktplatz

- 27 Arbeitskleidung // Meisterleister
- 28 Vom Angestellten zum Chef //  
Imagevideos des Handwerks

### 29 //Unter uns

- 29 Schilder für das Image // Goldener  
Meisterbrief für Ehrenobermeister
- 30 Kfz-Innung ehrt drei Prüfungsbeste
- 31 Silberne Meisterbriefe und erfolgreicher  
Nachwuchs
- 32 Herzliche Glückwünsche //  
Neue Mitglieder // Betriebsjubiläen

### 33 //Recht

- 33 Schmerzensgeld wegen  
Mitarbeiterfotos?

### 34 //Zuletzt

- 34 22 Fragen an Michael Mauer
- 34 Impressum

## „Besser geht es nicht“

„Zahlen auf höchstem Niveau“ konnte Johann Philipps in seinem letzten Pressegespräch als Kreishandwerksmeister verkünden. 87 Prozent der Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage mit gut oder befriedigend. Im Vergleich zu den Vorjahren steigt der Anteil der „gut“-Bewertungen. Und für die Zukunft erwarten sogar 92 Prozent der Unternehmen im Ruhr-Handwerk eine positive Entwicklung. Die Zeiten, als rund 40 Prozent ihre Lage als schlecht empfanden, liegen sieben, acht Jahre zurück.

**O**b Auftragsbestand, Beschäftigte, Umsatz, Verkaufspreise oder Investitionen – überall ähneln sich im Konjunkturbericht für das Frühjahr 2017 die Zahlen. Philipps kommentiert: „Besser geht es nicht. Das ist einfach herrlich, was sich da abspielt.“ 80 Prozent der Betriebe sprechen beispielsweise von gesteigener oder gleich gebliebener Investitionstätigkeit, für das kommende halbe Jahr rechnen damit sogar 85 Prozent. Das hängt natürlich mit dem Kapitalmarkt zusammen, der bei niedrigen Zinsen Investitionen befördert.

Positiv ist die Entwicklung vor allem im Ausbaugewerbe, so Tobias Pütter, Betriebsberater bei der Handwerkskammer Dortmund, die die Konjunktur-Umfrage halbjährlich startet. Hauseigentümer legen ihre Ersparnisse weiterhin gern in Betongold an. Etwas gedämpfter ist die Stimmung bei den personenbezogenen Dienstleistern. Bei Friseuren beispielsweise ist der Wettbewerb hart.



Tobias Pütter, Johannes Motz und Johann Philipps stellten die Umfrage zur Konjunktur vor. Vor allem das Ausbaugewerbe ist sehr zufrieden.

Weitere beeindruckende Zahlen nannte Philipps: In Bochum hat das Handwerk 2016 zwei Milliarden Euro Umsatz gemacht, im Ennepe-Ruhr-Kreis sind es 1,3 Milliarden Euro. Beschäftigte im Ruhr-Handwerk gab es in Bochum im vergangenen Jahr rund 18.500, im Ennepe-Ruhr-Kreis rund 15.000.



Edgar Pferner zeigte Carina Gödecke die richtige Technik beim Frisieren.

## Praktikum für Vize-Landtagspräsidentin

Berufserfahrung sammelte Vize-Landtagspräsidentin Carina Gödecke (SPD) im Friseurhandwerk. Für einen Tag war sie am 13. April Praktikantin im Salon von Obermeister Edgar Pferner an der Wittener Augustastraße.

**H**ier erläuterte Pferner ihr das Berufsbild des Friseurs und informierte sie detailliert über die Berufsausbildung. Danach ging es auch praktisch ans Werk. Carina Gödecke konnte an Übungsköpfen sowie an lebenden Modellen Erfahrung sammeln. Der erste Teil des Praktikums beinhaltete das Einlegen mit Wicklern, Papilotten sowie Clipsen. Ebenso konnte die Politikerin verschiedene Umformungstechniken erproben.

Im zweiten Teil des Tages konnte sie Einblicke in modische sowie klassische Friseurarbeiten gewinnen und wiederum selbst ausprobieren. Auch das Thema Betriebsorganisation sowie Hautschutz und der Umgang mit Gefahrenstoffen wurde ausgiebig erläutert. Am Ende war der Bochumer Obermeister mit seiner Praktikantin sehr zufrieden: „Frau Gödecke war sehr interessiert und engagiert.“ Aus Sicht des Handwerks wünscht er sich, dass in der Zukunft Handwerk und Politik viel näher auf Augenhöhe zusammen arbeiten.

**Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B**

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!  
 Reithallentypen 20/40m + 20/60m besonders preiswert!  
 \*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

**Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau**  
 59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308  
 Typ Piaffe | www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

## Immobilien Plus in Schwelm

Rund 40 Aussteller präsentierten sich auf der „Immobilien Plus“ in und an der Städtischen Sparkasse zu Schwelm.



Viele Besucher informierten sich bei der Immobilien Plus in Schwelm.

Unternehmen aus den Bereichen Bauhandwerk, Dienstleistung und Handel standen für individuelle Fragen und Beratungen der Besucher bereit. Aktuelle Wohn- und Mietangebote für private und gewerbliche Nutzung in der Region stellte das Team der LBS vor. Zusätzlich zeigten weitere Schwelmer Unternehmen ein breites Spektrum bei einer Leistungsschau im Außenbereich.

Vertreten waren viele Branchen: Autohäuser, Spezialisten der Außen- und Innengestaltung, Sanitär, Heizung, Maler und Lackierer, Elektroinstallation, Tischlerei, Möbel-Wohn-Ideen, Solarsysteme, Fertighausanbieter und Bauträger sowie Rechtsberatung, Spezialisten für Informationstechnik, Mieterberatung, Versicherung, dazu Fachleute für Immobilien, Vermietung und Finanzierung.

Trumpf der „Immobilien Plus“ ist die persönliche Beratung, „denn zum Beispiel bei einem Neubau oder Umbau von Wohneigentum sind ab einer bestimmten Größenordnung die Erfahrungen und Empfehlungen von Experten besonders wichtig“, so der Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Michael Lindermann.

## Die Gute Form



Tradition hat „Die gute Form“, der Wettbewerb für die Teilnehmer an den Gesellenprüfungen. Die Tischler-Innung Ruhr wird nach der Fusion die Preisverleihung und die Ausstellung nur noch an einem Ort zeigen. Zum Auftakt ist es die Volksbank in ihrem Kompetenz-Center Witten an der Heilenstraße. Dort wird am Mittwoch, 12. Juli, 18 Uhr, die Freisprechungsfeier stattfinden. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, welche drei bestgestalteten Gesellenstücke ausgezeichnet werden. Diese und weitere von einer Jury ausgewählten Gesellenstücke werden bereits ab 3. Juli bis zum 21. Juli dort zu sehen sein.

## Sommer-Freisprechungsfeier

Die Sommer-Freisprechungsfeier des Ruhr-Handwerks, mit der die Absolventinnen und Absolventen der Sommerprüfungen aus den unterschiedlichsten Berufen den erfolgreichen Abschluss ihrer Berufsausbildung feiern, findet am Samstag, 2. September, um 20 Uhr statt. Schauplatz ist wieder die Zeche Bochum an der Prinz-Regent-Straße 50–60. Einlass ist ab 19.30 Uhr.



Die Gäste aus Sambia sahen sich in den Ausbildungswerkstätten um.

## Sambia meets Bochum

Einen kurzweiligen und spannenden Nachmittag erlebte Dr. Peggy Kabonde, Generalsekretärin der United Church of Zambia, mit ihrem Ehemann am 22. Mai in der Kreishandwerkerschaft Ruhr.

Begleitet von Harald Lehmann, Vorsitzender der Gossner Mission, und Tischler-Obermeister Wolfgang Hoffmann erhielten sie – neben zahlreichen Informationen zum dualen Ausbildungssystem – Einblicke in die Ausbildungswerkstätten der Akademie des Handwerks Ruhr.

Beeindruckt zeigten sich die afrikanischen Besucher von den zahlreichen Maschinen und Werkzeugen und den Möglichkeiten des CNC-Bearbeitungszentrums. Initiiert wurde der Besuch von Wolfgang Hoffmann, der KH-Vorstandsmitglied ist und sich seit einem Jahr mit Know-how in Sambia einbringt. Mit einer Delegation der Gossner-Mission reisten er und seine Ehefrau zuvor nach Sambia, um sich persönlich ein Bild vor Ort zu machen, die dortigen Lebensumstände und insbesondere den Tischlerkollegen Maxon Siankunduya kennenzulernen.



Beim Treffpunkt Handwerk: (v.l.) Nils Kathagen, IT-Systemhaus Ruhrgebiet, Ralf Weiler, bluesolution Software GmbH, Olaf Michel, Mitglied des Vorstands der Sparkasse Witten, Dr. Daniel Weber, Dr. Wolf Strotmann, Weber & Strotmann Business Consultants, und Anja Sommerfeld, ruhr:HUB GmbH

## Reise in die digitale Welt

Das Handwerk ist offen für Digitalisierung, sieht sich aber noch als Nachzügler. Das ist das Ergebnis einer Befragung. Zwischen Tradition und Technik muss das Handwerk seine eigenen Wege gehen. Wie diese aussehen können, zeigten Experten am 2. Mai beim Treffpunkt Handwerk der Sparkasse Witten.

Das Handwerk muss Antworten auf neue Wettbewerber aus der Industrie und IT finden“, so die Experten Dr. Daniel Weber und Dr. Wolf Strotmann (W&S Bochum). Denn neue Produktionstechniken wie 3D-Druck machen auch für große Unternehmen Kleinstfertigungen möglich, die sonst eine Stärke kleinerer und mittlerer Handwerksbetriebe sind. Oder ein Beispiel aus dem Heizungsbau: Sensorik wird so eingebaut, dass die Kunden im Wartungsgeschäft gebunden werden. Noch eins gaben die Experten den vielen Zuhörern auf den Weg: „Eine eigene Website ist Pflicht“. Viele interessante Ideen präsentierten sie, sei es für das Handwerk an sich oder das digitale Büro. Ralf Weiler (bluesolution Software) stellte ergänzend kaufmännische Software vor. Wie unterschiedlich Wittens Handwerk in der Digitalisierung unterwegs ist, zeigte sich beim Gespräch während des Imbisses. So erzählte Torben Niedereichholz vom SHK-Betrieb Meewes, wie man Digitalisierung bei internen Abläufen nutzt. Malermeister Andreas Glaubitz dagegen „schiebt das Thema noch etwas vor sich her.“ Mit Interesse wird er gehört haben, dass ein Malerbetrieb dank eines eigenen Blogs seinen Umsatz rapide steigerte.

## Maik Beckmann an der Spitze des Bundes Deutscher Buchbinder bestätigt



Maik Beckmann

Der Bochumer Buchbindermeister Maik Beckmann wurde Ende April auf der Jahrestagung des Bundes Deutscher Buchbinder (BDBI) in Gmund am Tegernsee einstimmig als Vorsitzender des berufsständischen Arbeitgeber- und Fachverbandes bestätigt und steht damit die nächsten vier Jahre an der Spitze des Deutschen Buchbinderhandwerks.

Seit über einem Jahrzehnt engagiert sich der Unternehmer Maik Beckmann in den verschiedensten Gremien der Handwerksorganisation. So wurde er 2005 in den Vorstand des BDBI gewählt, an dessen Spitze er nunmehr seit 2014 steht. Darüber hinaus bringt er seine Kompetenz und seinen Sachverstand an vorderster Stelle in den Aufgabenstellungsausschuss für das Meisterprüfungswesen ein. Seit 2007 ist er zudem Obermeister der Buchbinder-Innung für den Bezirk der Handwerkskammer Dortmund mit Sitz in Bochum und Delegierter zur Kreishandwerkerschaft Ruhr, dem höchsten Gremium des Ruhr-Handwerks. Seine Buchbinderei Beckmann ist an der Alten Wittener Straße 22 in Bochum ansässig.



Isabel Freise mit ihrer Ostertorte.

## Tortenwettbewerb

F rühling/Ostern“ war diesmal das Thema beim Tortenwettbewerb der Konditoren-Innung Ruhr für die Auszubildenden des zweiten Ausbildungsjahres im Konditoren-Handwerk. Im Alice-Salomon-Berufskolleg in Bochum arbeiteten die Auszubildenden am 28. März an ihren kunstvollen Torten, verzierten sie mit Schokolade, Marzipan und Zucker und präsentierten sie dann dem Gesellenprüfungsausschuss. Den ersten Preis erhielt Isabel Freise. Die 22-Jährige, die auf ihrer Torte Baumstamm, Ostereier und einen Hasen gesetzt hatte, absolviert ihre Ausbildung im Ruhr-Café Sotdke in Hattingen.

## Frauen im Handwerk

An die Frauen, speziell die im Betrieb mitarbeitenden Ehefrauen, richtete sich ein Tagesseminar, für das die vier Dachdecker-Innungen Bochum, Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und Herne/Castrop-Rauxel/Wanne-Eickel die Firma Velux nach Bochum geholt haben. In den Räumen des Dachdecker-Einkaufs an der Josef-Baumann-Straße ging es zum einen um Zeitmanagement. Zweites Thema war der Umgang am Telefon mit Kunden.



# Auf dem Trikot hat Papst Franziskus unterschrieben

An karitativen Ideen mangelt es Edgar Pferner, Friseur und Obermeister der Bochumer Innung nicht. Sein unermüdliches Engagement brachte ihn bis nach Rom, hier bekam er im vergangenen Jahr eine Audienz beim Papst.

Eigentlich war Pferner zum Petersplatz gereist, um dem Heiligen Vater ein handgefertigtes Kreuz aus Maschendraht des DDR-Grenzzauns zu überreichen. Doch allein beim Überreichen des Kreuzes beließ es der Friseurmeister, der vor 51 Jahren über diesen Zaun in den Westen geflohen war, nicht. Mit im Gepäck auf seiner Reise nach Rom hatte Pferner ein Trikot, das Papst Franziskus bei der Audienz persönlich signierte. Es folgten zahlreiche Priester aus ganz Europa sowie Fußballspieler aus den neuen Bundeslän-



Friseur-Obermeister Edgar Pferner mit Michelle Müntefering, Werner Heckendorf und Peter Skotarcik auf Gut Heckheusen in Gerthe (v.l.).

dern. Die Bundestagsabgeordnete Michelle Müntefering schloss sich der Aktion gerne an und unterschrieb das übergroße T-Shirt für den guten Zweck. Edgar Pferner versteigerte das Trikot kürzlich für eine Summe von 2.000 Euro auf Gut Heckheusen in Bochum-Gerthe.

Den Scheck nahm Peter Skotarcik von der Wittener Kinder- und Jugendküche dankbar entgegen. Werner Heckendorf, Geschäftsführer und Firmengründer der Unternehmensgruppe Häusser-Bau, ist ab sofort der stolze Besitzer des handsignierten Unikats

## Volkswagen Nutzfahrzeuge – Das Ruhrgebiet setzt auf Tiemeyer.

Riesen Auswahl an Neu- und Gebrauchtwagen ständig und sofort verfügbar.

Der neue Crafter, das beste Fahrzeug seiner Klasse!

Jetzt attraktive Inzahlungnahme- und Eroberungsprämien für Ihr gebrauchtes Nutzfahrzeug sichern.

### Volkswagen TradePort Premium Nutzfahrzeug-Gebrauchtwagen in Recklinghausen.

**Die TradePort Vorteile:**

- Hochwertige gebrauchte Volkswagen Nutzfahrzeuge
- Volkswagen Gebrauchtwagengarantie
- Volkswagen TradePort Gütesiegel
- Große Auswahl an Fahrzeugen
- Qualifizierte Fachberatung

### Volkswagen Nutzfahrzeuge in Bochum, Gelsenkirchen und Duisburg:

**Ihre Vorteile:**

- Riesen Auswahl an leistungsstarken Neuwagen: LIFE und Commerce
- Finanzdienstleistungen wie Leasing, Finanzierung, Versicherung, Garantieverlängerung, Wartungsverträge u. v. m.
- Top Werkstatt Service

Besuchen Sie unsere Ausstellung! Unsere Verkaufsberater freuen sich auf Ihren Besuch.

**TradePort**  
Gebrauchte Transporter



Nutzfahrzeuge

Ihre Volkswagen Partner  
**Tiemeyer**  
Gruppe  
Wir machen NRW mobil.

Tiemeyer automobile GmbH & Co. KG, Wildenbruchstraße 44-46, 45888 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 94788-0  
H. Tiemeyer GmbH, Ümminger Straße, 84, 44892 Bochum, Tel. (0234) 92795-0  
VZ Duisburg GmbH & Co. KG, Ruhrdeich 120, 47059 Duisburg, Tel. (0203) 346947-0  
Tiemeyer Automobile RE GmbH & Co. KG, Rheinstraße 7-9, 45663 Recklinghausen, Tel. (02361) 4042-0  
Nähere Informationen unter [www.tiemeyer.de](http://www.tiemeyer.de)



Viele Schornsteinfeger verteilten Glücksbringer an die Gäste und hatten auch gute Wünsche für Markus Dürscheidt, Johann Philipps und den Kreishandwerksmeister Michael Mauer.

## „Eine Ära endet“

*Unstetiger Perfektionist, Motor für Menschen, streitbarer und engagierter Gesprächspartner, überzeugter Christ, aufrechter Handwerker – das sind nur einige der Worte, mit denen die Redner Johann Philipps bei seinem Abschied als Kreishandwerksmeister beschrieben. „Eine Ära endet“ – da waren sie sich alle einig. 33 Jahre in diesem Ehrenamt, das wird es nach ihm wahrscheinlich nicht mehr geben.*

**D**as Who is Who der Region aus Handwerk, Politik, Verwaltung und Bildung versammelte sich am 8. Juni im Bochumer Musikforum, „einem der schönsten Stücke Bochums, die Handwerk mit hat entstehen lassen“ so Michael Mauer. Der neue Kreishandwerksmeister machte gleich zu Beginn klar: Eine Laudatio zu halten auf Johann Philipps sei unmöglich. So viele Verdienste auf so vielen Ebenen, so viele Eigenschaften, über die es zu sprechen gelte, dafür bräuchte es eine Lobrede in Form einer Dissertation. Die gab es dann am Ende des Vormittags. Über 200 Seiten stark war das Buch, für das viele Weggefährten persönliche Worte geschrieben haben. Es beschreibt ihn als Sprachrohr, Handwerker, Repräsentant, Baumeister sowie Stifter und

wurde von Buchbindermeister Maik Beckmann zu einem Unikat gebunden.

Ein besonderes Geschenk hatte auch Oberbürgermeister Thomas Eiskirch mitgebracht – eine große Nachbildung des Kuhhirten – ein würdiges Geschenk für Johann Philipps, der nicht nur 39 Jahre im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Bochum gearbeitet hat, sondern sich auch als Kommunalpolitiker und Ausschussvorsitzender für die Stadt Bochum engagiert hat. Eiskirch verwies auf seine beiden Vorgänger im Parkett, Dr. Ottilie Scholz und Ernst-Otto Stüber. Mehr als drei Oberbürgermeister habe es für die Amtszeit von Johann Philipps gebraucht, machte er mit einem Lächeln diese Dimension deutlich. Eiskirch: „Es ist unmöglich zu sagen, was Sie

alles in Bochum bewegt haben.“ Was in Stein gehauen bleibe, sei die Akademie des Handwerks, „die es ohne Sie nicht geben würde“.

Carina Gödecke, Vizepräsidentin des Landtags, hob hervor, wie sehr die Auszubildenden dem Handwerksmeister am Herzen lägen und sprach von einer „unbeschreiblichen Lebensleistung.“ Der ehemalige Bundesminister Jochen Borchert beschrieb das politische Leben Philipps. Er habe sich immer den Veränderungen gestellt, auch den Herausforderungen, die „Handwerk 4.0“ mit sich bringe. Weihbischof em. Franz Grawe hat Johann Philipps als einen Menschen erlebt, der aus der Quelle des Glaubens schöpfe und das mit den Anforderungen eines modernen Handwerksbetriebes vereinbart habe. „Er ist ein





Den Kuhhirten, wie er als Wahrzeichen in der Nähe der Propsteikirche steht, erhielt Johann Philipps von Oberbürgermeister Thomas Eiskirch. Am Ende der vielen sehr persönlichen Grußworte bekannte er: „Ich bin überwältigt.“



Im Gespräch: Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund, und Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks.



Werden jetzt mehr miteinander zu tun haben: Kreishandwerksmeister Michael Mauer und Bochums Oberbürgermeister Thomas Eiskirch.



Das Musikforum bildete den beeindruckenden Rahmen für die Feier zu Ehren von Johann Philipps.

Vorbild als Global Player, der nicht nur an sich denkt, sondern der die Weite des Herzens hat, offen zu sein für andere.“

### Strukturwandel mitgestaltet

Für die Festrede war Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, nach Bochum gekommen. Auch er würdigte Philipps Einsatz für das Handwerk: „Er wusste immer ganz genau, wohin er wollte und wie er andere auf den Weg mitnehmen konnte.“ Philipps habe in dieser Region, die wie keine andere Strukturumbrüche erlebt habe, die Veränderungen über Jahrzehnte erlebt, positiv verändert und mitgestaltet. „Wir leben in einer Zeitenwende“, sprach Wollseifer aber auch die Entwicklung in Europa an.

„Der Meisterbrief muss europasicher werden“, forderte er wohl wissend, dass dies auch Johann Philipps Thema ist. Das gilt auch für das Thema Nachwuchs- und Fachkräftemangel. Wollseifer kündigte neue Bildungsangebote wie das Berufsabitur an, bei dem Gesellenbrief und Abitur verknüpft werden. Die berufliche und die akademische Ausbildung müssten gleichgestellt werden, dazu gehöre die kostenfreie Meisterausbildung.

Johann Philipps blieb sich auch bei seinen abschließenden Worten treu. „Ohne Handwerk geht es nicht“, diesen Satz hat er so viele Male gesagt. Und so hob er auch im Musikforum die Leistungen des Handwerks heraus, die Leistung der vielen, die in den Innungen ein Ehrenamt bekleiden. Ehrenamt bleibt für

ihn selbstverständlich. Er sei jetzt oft nach Hobbys gefragt worden, erzählte er: „Gartenarbeit: nein, will ich nicht. Kochen: ja. Kann ich aber nicht.“ Und so will er seine Kraft lieber in die Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“ stecken, die Ausbildung in vielen Ländern fördert.

Und auch für das Ruhr-Handwerk wird er sicher aktiv bleiben. Michael Mauer kündigte schon mal an: „Sie haben viele Projekte noch angestoßen, ich weiß, Sie in die Verpflichtung zu nehmen.“ Philipps hatte schon eine erste Aufforderung an alle Verantwortlichen bereit. „Setzen Sie das Thema Aus- und Weiterbildung unter Beachtung der Flüchtlinge auf jede Tagesordnung.“

*Ronny von Wangenheim*



„Die Prüfungsbesten“: (vorne v.l.) Chris Röckmann, Josephin Butteltmann und Julian Eickhoff

## Ruhr-Handwerk wächst um 234 junge Fachkräfte

*Mehr als 800 Gäste verfolgten am 1. April in der Zeche die Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Ruhr. 234 junge qualifizierte Fachkräfte konnte Kreishandwerksmeister Johann Philipps begrüßen: „Heute ist das Ruhr-Handwerk wieder ein starkes Stück gewachsen.“*

Die Freisprechungsfeier gehört zu den wichtigsten Veranstaltungen der Kreishandwerkerschaft Ruhr“, betonte Philipps vor den Repräsentanten der Landes- und Kommunalpolitik, Wirtschaft, Verwaltung, Bildung, Krankenkassen und der berufsständischen Partnerorganisationen, aber auch Eltern und Vertretern der Ausbildungsbetriebe. In seiner Rede appellierte Philipps an den Berufsnachwuchs, sich neue persönliche und berufliche Ziele zu stecken. Philipps: „Der Abschluss, den wir heute feiern, ist kein endgültiger Abschluss, sondern die Weichenstellung für eine weitere Wegstrecke. Es warten viele Herausforderungen auf Sie und für deren Bewältigung gibt es keine Zauberformel.“ Es sei wichtig, sich Ziele zu setzen, so der Kreishandwerksmeister weiter. „Machen Sie auch nach der Gesellenprüfung weiter! Werden Sie als nächstes Meister. Werde Sie Ihr eigener Chef, bilden Sie selbst einmal junge Menschen in Ihrem Beruf aus und geben die Tradition weiter.“

In Richtung der Eltern sagte er, es sei wichtig, noch mehr Elternhäuser von der Bedeutung der dualen Ausbildung zu überzeugen. Handwerk stehe für Vielfalt und Dynamik – heute und morgen. Philipps: „Für alle Produkte und Dienstleistungen rund um die Zukunftsthemen wie zum Beispiel Klimaschutz, Energiewende, Digitalisierung, Elektromobilität, Gebäudemanagement, Gesundheits- und Ernährung ist jeder Einzelne von Ihnen ein wichtiger Faktor.“

Gratulationen für die neuen Gesellinnen und Gesellen kamen auch von der Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Carina Gödecke, und dem Landtagsabgeordneten Serdar Yüksel. Beide betonten die Bedeutung des Handwerks als Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Mit Johann Philipps sind sie einer Meinung: „Handwerk ist Zukunft“.

### Die Preisträger der Winter-Freisprechungsfeier des Ruhr-Handwerks:

- 1. Preis: Dachdecker Julian Eickhoff, Bochum,**  
Ausbildungsbetrieb: Hoose Bedachungen GmbH, Bochum
  - 2. Preis: Kauffrau für Büromanagement Josephin Butteltmann, Hagen**  
Ausbildungsbetrieb: Bestattungen Rumberg, Witten
  - 3. Preis: Feinwerkmechaniker Chris Röckmann, Nordkirchen**  
Ausbildungsbetrieb: Ruhr-Universität Bochum
- Als Auszeichnung für ihre hervorragenden Leistungen erhielten alle Preisträger Reisegutscheine.

Zufriedene Kunden, Rekordwachstum im Kreditgeschäft und ein starkes Team – das macht uns stolz.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Realistisch statt einfach restriktiv – das ist unsere Ausgangsbasis bei der Kreditvergabe.** Dabei orientieren wir uns an den Anforderungen regionaler Unternehmen. Das hat uns weiteres Wachstum im Kreditgeschäft eingebracht. Entscheiden Sie sich für die flexible Finanzierung Ihrer Vorhaben: [www.vb-bochumwitten.de](http://www.vb-bochumwitten.de).

**Volksbank**  
**Bochum Witten eG** 



Der neue Vorstand: (v. l.) Edgar Pferner, Jörg Dehne, Markus Dürscheidt, Michael Mauer, Wolfgang Hoffmann und Christian Mohr.

## *Michael Mauer ist der neue Kreishandwerksmeister*



Michael Mauer

*Einstimmig wurde Michael Mauer zum neuen Kreishandwerksmeister gewählt. Der langjährige Obermeister der Uhrmacher-Innung gehört bereits seit 2009 dem Vorstand der Kreishandwerkerschaft an und hat in dieser Eigenschaft die Fusion der Kreishandwerkerschaft Ruhr im Jahre 2012 mitgestaltet und begleitet. Für die Zukunft setzt er auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand. Für konkrete Pläne ist es noch zu früh. Im Interview spricht Michael Mauer aber schon über den Start in die neue Aufgabe.*

**Was war Ihre Motivation, Kreishandwerksmeister zu werden?**  
Weil ich mich auf die Aufgabe sehr gut vorbereitet habe und dort tolle Menschen gefunden habe.

**Der Vorstand wurde verkleinert und teilweise neu besetzt. Gibt es jetzt eine neue Ausrichtung?**

Der Vorstand wurde aufgrund der Fusion mit der Kreishandwerkerschaft Ennepe-Ruhr auf sieben Vorstandsmitglieder erweitert. Diese Erweiterung galt nur für die erste Periode nach der Fusion. Die Rückführung auf fünf Vorstandsmitglieder war von vornherein so gewollt.

**Wo sehen Sie die künftigen Schwerpunkte Ihrer Arbeit als Kreishandwerksmeister?**

Aufgaben muss man sich schon suchen. Der Vorgänger hat ein perfektes und gut strukturiertes Aufgabengebiet übergeben.

**Was sind die Herausforderungen?**

Es gibt noch eine Vielzahl von Aufgaben, die man dennoch in Angriff nehmen kann.

## Der neue Vorstand

Die Vollversammlung der Kreishandwerkerschaft Ruhr, das höchste Gremium des Ruhr-Handwerks, hat am 17. Mai ihren neuen Vorstand für die Amtsperiode bis 2022 gewählt. Zum neuen Kreishandwerksmeister wurde der Bochumer Michael Mauer einstimmig gewählt. Als stellvertretender Kreishandwerksmeister wiedergewählt wurde der Wittener Markus Dürscheidt, der zudem Obermeister der Fachinnung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr ist.

Komplettiert wird der neue Vorstand durch den Obermeister der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Ennepe-Ruhr, Jörg Dehne (Witten), den Obermeister der Tischler-Innung Ruhr, Wolfgang Hoffmann (Bochum) und das Vorstandsmitglied der Maler- und Lackierer-Innung Bochum, Christian Mohr (Bochum). Zum neuen Kreislehrlingswart wurde der Obermeister der Friseur-Innung Bochum, Edgar Pferner (Witten), gewählt.

### Nachwuchs- und Fachkräftemangel oder Digitalisierung werden in Zukunft immer wichtigere Themen.

#### Wie wollen Sie das Ruhr-Handwerk hier voranbringen?

Genau dies ist eine der zentralen Aufgaben. Das geht nicht nur mit der Bekundung eines Willens, sondern es verlangt konkrete und strukturierte Maßnahmen. Diese müssen sich der Vorstand gemeinsam erarbeiten.

### Ein anderes Thema: Ausbildung im Handwerk ...

Dies ist kein anderes Thema, sondern ein Dauerthema. Und das ist gut so. Das Handwerk verfügt über ein ausgesprochen gutes Ausbildungspotenzial. Das heißt nicht, dass es sich nicht noch weiter optimieren lässt.

### Fehlt es an Wertschätzung für das duale System?

Auf Seiten des Handwerkers kann ich keine fehlende Wertschätzung erkennen. Sicherlich ist das duale Ausbildungssystem in unserer Gesellschaft noch nicht so fest verankert. Dies ist aber eine Aufgabe der übergeordneten Institutionen im Handwerk.

### Wie können die Innungen gestärkt werden?

In erster Linie ist dies eine Aufgabe des jeweiligen Obermeisters, der seiner Innung vorsteht. Die Kreishandwerkerschaft hat jedoch für einen ordnungspolitischen Rahmen zu sorgen, mit dem Aktivitäten aus Reihen der Mitglieder und Innungen professionell nach vorne gebracht werden.

### Was erwarten Sie von der Politik, von den Verwaltungen – ein Stichwort könnte Vergabe von Aufträgen sein.

Wer von der Politik etwas erwartet, muss schon im Vorhinein wissen, worauf er sich einlässt. Nicht immer verstehen Handwerker die Politik und umgekehrt die Politik nicht immer das Handwerk. Das gibt es bei anderen Vereinigungen/Verbänden ebenso. Mein Anspruch an die Politik ist nicht größer als der Anspruch, den man an meine Person stellen darf. Ich bin es gewohnt, mit Politik umzugehen und daher weiß ich, dass man über eine konstruktive und geordnete Zusammenarbeit beider sehr viel erreichen kann.

### Gibt es bereits erste konkrete Pläne?

Nein, ich befinde mich noch in der Analysephase, die ich nicht ohne meine Vorstände und auch der Geschäftsführung erledigen kann. Meinem Ruf eilt voraus, dass ich sicherlich nicht immer der schnellste bin, aber dafür gnadenlos gründlich. Geben Sie mir daher bitte die Zeit, die Wünsche, die Anregungen, die Notwendigkeiten aller im Prozess Handwerk vernetzten Personen und Institutionen kennen zu lernen. Erst dann wird es konkrete Pläne geben können.

Ihr Berater Team

## Ganzheitliche Beratung für Innungsmitglieder.



Ralf Kobus

Frank Staffel

- » Versicherungen
- » Immobilien
- » stilles Factoring
- » Investment
- » Finanzierungen




Springorumallee 10  
44795 Bochum  
Telefon 0234 3 24 01 12

Kooperationspartner der Kreishandwerkerschaft Ruhr

# Berufe zum Anfassen

*Mit dem Umzug in die Jahrhunderthalle hat sich die Berufsinformationsmesse Ruhr (BIM) einen neuen Anstrich gegeben. Da es für Jugendlichen wichtig ist, Berufe „anfassen“ zu können, wurde der Berufsparcours deutlich ausgebaut und in den Fokus der Messe gesetzt. Nach zwei Tagen – erstmals war auch ein Samstag dabei – und dem Besuch von 6500 Schülern ist die Bochumer Veranstaltungs-GmbH überzeugt, dass das Konzept*

*aufgegangen ist. Und im Berufsparcours war traditionell das Handwerk stark vertreten.*

 [www.bim-was-geht.de](http://www.bim-was-geht.de)



Jugendlichen in der Berufswahlphase kamen an zwei Tagen in die Jahrhunderthalle und informierten sich bei mehr als 100 Ausstellern aus Handwerk, Industrie, Verwaltung, Handel und Bildung zu den unterschiedlichsten Ausbildungs-, Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Am Freitag kamen 166 Schulklassen, am Samstag besuchten viele Jugendliche gemeinsam mit den Eltern die Messe.



## Dachdecker-Innung

Die Bochumer Dachdecker-Innung mit ihrem Obermeister Raimund Weinand war wie auch bei der Vorgänger-Messe im Ruhr-Congress stark vertreten, informierte über den Beruf und lud die Jugendlichen ein, auch praktische Erfahrungen zu sammeln.



## Friseur-Innung

Ein paar Köpfe mit Perücken hatte Obermeister Edgar Pferner und Vertreter der Bochumer Friseur-Innung mitgebracht, sodass die Jugendlichen probierhalber ein paar Lockenwickler aufdrehen konnten. Aber auch bei ihren Klassenkameraden konnten sie Hand anlegen.



## Kfz-Innung

In den Kfz-Bereich zieht es vor allem männliche Jugendliche. Aber auch Mädchen interessieren sich immer mehr für eine Tätigkeit in einem Autohaus. Mehrere Bochumer Autohäuser informierten in der Jahrhunderthalle, welche Berufe in diesem Bereich erlernt werden können.



## Maler-Innung

Der Malerbetrieb Mohr war mit vier Mitarbeitern, darunter zwei Auszubildenden vor Ort. Eigens für die BIM wurden Interview-Videos mit den Lehrlingen erstellt, die mit anderen Videos über den Malerberuf gezeigt wurden. Die Auszubildenden hatten viele Kontakte zu Schülern und Lehrern. Aus Nachfragen nach eintägigen Praktika entstand die Idee, in Abstimmung mit den Lehrern halbtägige Betriebsbesichtigungen verbunden mit Baustellenbesichtigungen anzubieten. Auch mit Betreuern von Flüchtlingen gab es Kontakte. Der Bochumer Malerbetrieb bildet bereits Flüchtlinge aus. Ein Ergebnis der Messe: Erste Messebesucher absolvieren zurzeit ihr Praktikum im Betrieb.

# Hochschule und Handwerk profitieren voneinander

*Hochschule und Handwerk – das muss sich nicht ausschließen. Handwerk kann von dem Wissen und der Forschung der Studenten profitieren. Das Handwerk bietet umgekehrt Studenten den Raum, sich auszuprobieren. Kontakte knüpfte jetzt KH-Geschäftsführer Johannes Motz mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und dem Studierendenservice der Ruhr-Universität Bochum.*



**A**uf mehreren Feldern ist eine Zusammenarbeit denkbar. Das könnte eine Praktikumsbörse für Absolventen sein. Die Kreishandwerkerschaft könnte sich stärker in der RUB als Ansprechpartner präsentieren. Aber auch Studienaussteiger stehen im Fokus.



Nicola Werbeck

Dr. Nicola Werbeck, Geschäftsführerin im Dekanat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, hebt für ihre Fakultät die Praxisorientierung hervor. Das „Bochumer Modell“ bedeutet, dass im Bachelorstudiengang „Management & Economics“ Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre integriert sind. Bislang waren für Praktika meist Großunternehmen eingebunden.

„Aber Themen wie Personalwesen, Marktanalyse oder Digitalisierung betreffen alle Unternehmen.“ Nicola Werbeck verweist auf die vielen „Hidden Champions“ im Handwerk. Gerade kleinere Unternehmen könnten Support gut gebrauchen.

Eine Kooperation könnte sie sich gut innerhalb eines neuen Lehrkonzepts vorstellen, das Projekte in Wissenschaft und Praxis beinhaltet. Hier erarbeiten Studenten in Gruppen reale Projekte von Unternehmen. Im Sommersemester 2018 wird „Industrie 4.0“ das Thema sein.

Dazu gehören auch Präsentationen bei den Unternehmen. Sparkasse, Stadtwerke oder die Firma Eickhoff gehörten schon dazu. Ein weiteres Feld ist die Praktikumsbörse am Zentrum für ökonomische Bildung. Auch hier könnte Handwerk verstärkt einsteigen. „Das ist eine Gelegenheit, die Möglichkeiten des Handwerks bekannt zu machen“, so Nicola Werbeck. Es ist eines der Projekte, bei denen ihre Fakultät mit dem Studierendenservice und Dezenturin Dr. Martina Hoffmann zusammenarbeitet – also Wissenschaft und Verwaltung an einem Strang ziehen.

## Chance für Studienabbrecher

Martina Hoffmann hat hier auch Studenten im Auge, die ihr Studium abbrechen. „Die es nicht schaffen, dürfen nicht als Versager stigmatisiert werden.“ Nicht nur, dass es menschlich hart ist. „Wir verlieren



Martina Hoffmann

auch viel Potenzial“, so die Dezenturin. Da ist sie sich mit Nicola Werbeck und Johannes Motz einig. Man wisse aber zu wenig voneinander. „Was sind die Interessen der Handwerksbetriebe, haben sie Interesse an dieser Klientel und wenn ja, in welche Richtung geht das“ - diese Fragen haben sie diskutiert. „Wir sind sehr bemüht, Studenten Perspektiven für danach zu geben“, sagt Nicola Werbeck. Und da ist das Handwerk ein guter Partner.



**DIE MEISTERLEISTER**  
Einfach gute Handwerker

# DIE BESTEN HANDWERKER FÜR IHR UNTERNEHMEN!

**GANZ EINFACH BUCHEN: [WWW.MEISTERLEISTER.DE](http://WWW.MEISTERLEISTER.DE)**

Die Meisterleister GmbH • Bruchweg 112 • 45659 Recklinghausen • 02361 - 89 07 48 0

# Wettbewerbsfähig und fit für die Zukunft

***Kluge Investitionen rechnen sich: Sie spielen mehr Geld ein als sie kosten und sichern den Fortbestand des Betriebes.***

Stillstand ist Rückschritt“, diesen Spruch kennt man von erfolgreichen Managern, aber auch von mittelständischen Firmenchefs. Je nach Branche zwingt der Wettbewerb die Betriebe, regelmäßig zu investieren. Moderne Maschinen, schicke Ladenlokale, größere Produktionshallen, ein neuer Fuhrpark und auch das Wissen der eigenen Mitarbeiter muss auf dem neuesten Stand sein. Es gibt viele Gründe für nötige Investitionen. Doch welche Ausgaben lohnen sich besonders? Und woher kann das Geld für diese Ausgaben kommen? Wir haben ein paar Tipps für Sie parat.

Eines vorweg: Patentrezepte und pauschale Lösungen gibt es zum Thema Investitionen nicht. So verschieden wie die Branchen und Gewerke, so individuell wie die Betriebe und ihre Geschäftsmodelle, so vielfältig sind auch die Investitionsmöglichkeiten. „Man muss immer den Einzelfall betrachten und unternehmensspezifisch analysieren, welche

Investitionen wirklich Sinn machen“, erklärt Wido Kintzel von der Handwerkskammer Münster. Als Unternehmensberater im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung stellt er den Firmenchefs aber immer die Frage: Ist die geplante Investition wirklich betriebsnotwendig?

Klar, wenn eine Maschine kaputt geht und die Produktion dadurch behindert wird oder zum Stillstand kommt, muss die Maschine ersetzt werden. Aber wie sieht es aus bei der Modernisierung des Maschinenparks? Ist die Anschaffung des neuesten CNC-Bearbeitungszentrums oder die eigene Betonpumpe wirklich betriebsnotwendig? Bei solchen großen Investitionsvolumen rät Wido Kintzel, genau zu kalkulieren und auch Alternativen mit zu berücksichtigen. „Man muss durchrechnen, ob die neue, teure Maschine wirklich so viel effizienter ist. Und auch die Auslastung muss hoch genug sein“, gibt der Leiter der HWK-Geschäftsstelle in Gelsenkirchener zu bedenken. Vielleicht lohne sich doch eher eine Kooperation mit anderen Betrieben oder der Fremdbezug von Materialien. Bei der Investitionsplanung muss sowohl die Finanzierbarkeit als auch die Wirtschaftlichkeit genau geprüft werden. Die Amortisation spielt dabei

## Investieren und Steuern sparen

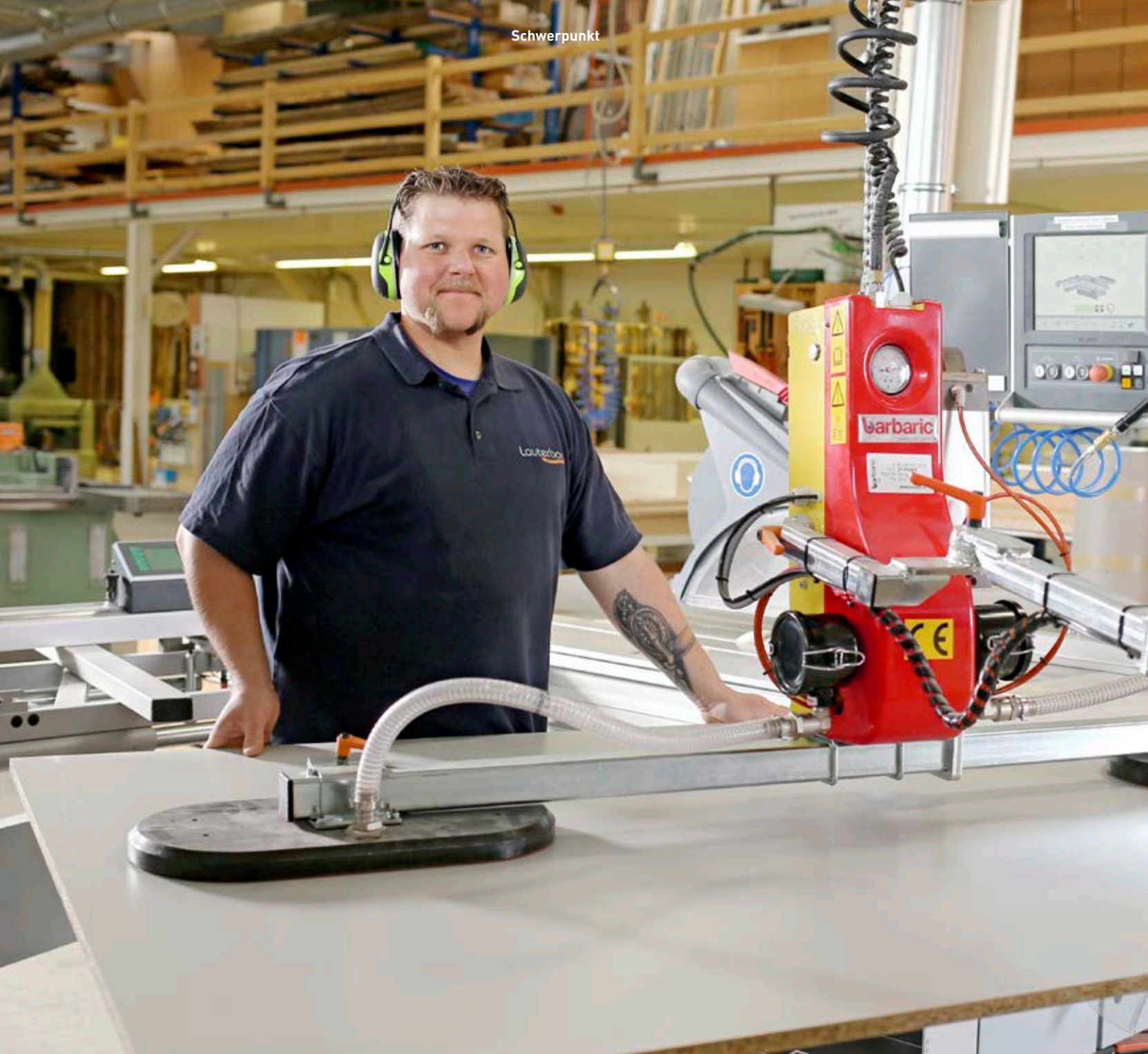
Jede Investition kostet Geld. Immerhin gibt es für kleinere Unternehmen, deren Jahresgewinn aus der Einnahmen-Überschuss-Rechnung 100.000 Euro nicht überschreitet, ein interessantes Steuersparmodell. Der Investitionsabzugsbetrag nach Paragraph 7g des Einkommensteuergesetzes (EStG) macht es möglich: Unternehmen, die innerhalb der nächsten drei Jahre beispielsweise teures technisches Gerät anschaffen wollen, können schon in der aktuellen Steuererklärung bis zu 40 Prozent der voraussichtlichen Kosten steuermindernd geltend machen. Der Betrieb bekommt so Geld frei, um zukünftige Investitionen zu stemmen. Es genügt die Absicht, zu investieren. Man muss nichts bestellen und benötigt nur eine grobe Preiskalkulation. Das Finanzamt verlangt allerdings, dass die voraussichtlichen Anschaffungskosten und die Funktion des Wirtschaftsguts im Betrieb mitgeteilt werden. Abgeschrieben werden können aber nur bewegliche Güter wie Maschinen, Geräte und Werkzeuge, Fahrzeuge und Einrichtungsgegenstände, also keine Bauvorhaben und auch keine Software-Anschaffung. Die 100.000 Euro-Gewinngrenze gilt übrigens nur für das Jahr, in dem der Investitionsabzugsbetrag gebildet wird. Wie hoch der Gewinn in dem Jahr ist, in dem das Wirtschaftsgut tatsächlich angeschafft wird, ist nicht entscheidend. Achtung: Wenn die Investition innerhalb von drei Jahren nicht getätigt wird, wird der Gewinn rückwirkend erhöht, die Steuernachforderung mit sechs Prozent verzinst!

## Badausstellung in der Altstadt

Ein idyllisches Fachwerkhäus in der Hattinger Altstadt: An diesem Standort eröffnete Martin Demmelhuber Ende 2015 seine „Feinbad“-Ausstellung. Auf 100 Quadratmetern stellt er dort die neuesten Trends und Techniken aus der Sanitärwelt vor. Seinen Firmensitz hat Demmelhuber in Bochum-Wiemelhausen. Die Expansion in die City der Nachbarstadt hat sich bisher gelohnt: „Wir haben einige Neukunden gewonnen und auch das bestehende Geschäft wurde durch die Ausstellung angekurbelt“, erzählt der 45-jährige. Seit 2010 ist der SHK-Meister selbstständig. Der Betrieb ist stetig gewachsen und hat aktuell 14 Mitarbeiter. Das Wissen und Können seiner Mitarbeiter ist das größte Kapital der Firma, deswegen achtet Martin Demmelhuber auf regelmäßige Fortbildungen. „Die Sanitärtechnik wird immer anspruchsvoller und auch die Wünsche der Kunden werden immer ausgefallener, da muss man sich ständig auf dem Laufenden halten.“







## Investitionen in den Fuhrpark: Initiative für E-Transporter

Der Abgasskandal und die Diskussion um mögliche Fahrverbote für Dieselfahrzeuge haben zur Verunsicherung im Markt geführt. Auch viele Handwerksbetriebe überdenken geplante Neuanschaffungen. Von Panik ist allerdings nichts zu spüren – man hofft auf die Politik, schließlich stellen alle Parteien Ausnahmeregelungen für Handwerker in Aussicht, sollte es zu vermehrten Fahrverboten für Dieselfahrzeuge kommen. Die Autohändler sind derzeit auch recht entspannt. Eine stichprobenartige Umfrage bei mehreren Händlern verschiedenster Marken hat keine großen Umsatzeinbußen in der Nutzwagenpartie feststellen können.

Bei einigen ist nur der Anteil der Leasing-Fahrzeuge gestiegen. Der Düsseldorfer Bäcker Roland Schüren hat im Frühling überregional Aufmerksamkeit für seine „Selbsthilfegruppe für E-Transporter“ erregt. Auf Facebook suchte er 100 Interessenten, die einen Elektro-Transporter anschaffen würden. Mit so einem gemeinsamen Großauftrag müsste man die Hersteller doch dazu bewegen können, einen praktischen E-Transporter anzubieten, der ohne etwaige Förderungen maximal das Doppelte kostet wie ein konventioneller Transporter, war seine Idee. Das Interesse in der Handwerkerschaft war sehr groß. Gespräche mit verschiedenen Herstellern sollen letztendlich Klarheit bringen, ob ein geeigneter Transporter zu einem halbwegs guten Preis auf den Markt kommen wird. Auf seiner Website und auf Facebook hält Bäcker Schüren Interessenten auf dem Laufenden: [www.ihr-bäcker-schüren.de](http://www.ihr-bäcker-schüren.de)



## Schneller, besser, effizienter

Christian Lauterbach aus Witten ist Tischlermeister mit Leib und Seele. Aber in seiner Brust schlägt auch das Herz des Betriebswirtes (HWK), deswegen setzt der 35-Jährige den Modernisierungskurs fort, den bereits sein Vater Friedrich vor Jahrzehnten eingeschlagen hat. CNC-Fräse, Kreissäge und ein Portalkran wurden in den letzten Jahren angeschafft. Für 2018 ist eine Großinvestition geplant: eine neue PC-gesteuerte Kantenbearbeitungsmaschine. Die soll nicht nur schneller und effizienter arbeiten, sondern noch höhere Qualität liefern. „Sie ermöglicht eine Null-Fugen-Optik. Das wünschen sich die Kunden“, erklärt Christian Lauterbach. Die modernen Maschinen rechnen sich nach ein paar Jahren, denn sie erzielen höhere Stückzahlen und teilweise konnten Personal- und Lohnkosten eingespart werden. Noch eines zählt: „Als Schreiner ist man gerne unabhängig. Mit eigenen Maschinen kann ich genau planen und bin mir sicher, dass die Qualität stimmt.“

eine entscheidende Rolle. Eine Investition, die sich nicht irgendwann selbst trägt (die Erträge also dem Aufwand entsprechen), sollte nicht getätigt werden.

### Investitionshemmnisse

Eine Prognose in die Zukunft ist nicht leicht. Vielleicht ist das auch ein Grund, warum die Investitionsbereitschaft seit Monaten so gering ist. Obwohl die Auftragslage gut ist und die Finanzierungsmöglichkeiten weiterhin sehr günstig sind, scheuen viele Handwerksbetriebe größere Investitionen. Es herrscht Verunsicherung im Markt. Externe Faktoren wie die weltpolitische Lage und schwache Finanzmärkte spielen eine Rolle. Entscheidender wirken sich ganz konkrete Investitionshemmnisse aus, wie etwa der Mangel an Gewerbeflächen in der Region. Zwar verwandeln sich Zechenbrachen in Zukunftsstandorte, aber nicht an jedem Standort gibt es geeignete Flächen für Betriebserweiterungen

oder Neubauten. Für manch einen Betrieb spielen vor allem die betriebswirtschaftlichen Aspekte eine Rolle: Volle Auftragsbücher sorgen zwar für gute Umsätze, aber garantieren nicht per se hohe Gewinne. Die Margen sind in einigen Branchen so gering, dass die Betriebe keine großen Rücklagen für Investitionen bilden und sich auch keine hohen Kreditraten leisten können. Wenn dann noch hohe „Zwangsinvestitionen“ fällig werden, wie etwa durch Arbeitsschutz-, Hygiene- oder Steuervorschriften, dann fehlt das Geld für wichtige Zukunftsinvestitionen. Das größte Problem für immer mehr Betriebe ist aber der Fachkräftemangel. „Arbeit ist da, aber wir können sie nicht so schnell abarbeiten. Es fehlen häufig Mitarbeiter“, erklärt beispielsweise der Essener Kreishandwerksmeister Martin van Beek. „Das bremst uns aus.“

### i Servicetelefon zur Weiterbildung

Ob Meister-BAföG, Bildungsprämie, Weiterbildungsstipendien oder Bildungskredite – es gibt viele Fördermöglichkeiten für die Finanzierung einer Weiterbildung. Welches Förderinstrument passt, das kommt auf die persönliche Situation des Einzelnen an. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat ein Infotelefon zu dem Thema eingerichtet. Hauptzielgruppe sind Auszubildende und Angestellte, aber auch Firmenchefs können sich hier zu Fragen der Weiterbildung schlau machen:

Das geht montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr unter 0800 2017909.

**elektro  
brisch**

Fachgroßhandel für  
elektrotechnische Erzeugnisse  
GmbH & Co. KG

Industriestraße 36 a  
44894 Bochum

Telefon 02 34/9 27 90-0  
Telefax 02 34/9 27 90-22

E-Mail gerhold@elektro-brisch.de  
Internet www.elektro-brisch.de

**elektrowelt**  
schwerte  
waltrop

Das Ladenlokal für das Elektrohandwerk

Grünstraße 89  
58239 Schwerte

Internet www.elektro-brisch.de

Member of  
**FEGIME**  
DEUTSCHLAND

## Zuschüsse, Förderkredite und kostenlose Seminare

Investieren und Geld dabei sparen: Das funktioniert, wenn man auf Förderkredite und Förderprogramme zurückgreift. Die NRW.Bank mit Sitz in Düsseldorf und Münster bietet kleinen und mittelständischen Betrieben spezielle Förderkredite an (siehe unter [www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de) z. B. Mittelstandskredit, Universalkredit, Auslandskredit oder Innovationskredit).

Besonders interessant für Betriebe im Ruhrgebiet ist das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm RWP: Die NRW.Bank fördert „Investitionsvorhaben, durch die Dauerarbeitsplätze neu geschaffen oder gesichert werden, sowie Maßnahmen kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) zur Schulung, Humankapitalbildung und zur Markteinführung innovativer Produkte“. Je nach Firmenstandort werden bis zu 30 Prozent der Investition als Zuschuss gewährt.

<http://bit.ly/1Ve38WQ>

Firmeninhaber, die sich auf dem Gebiet Unternehmensführung fortbilden möchten, können an den kostenlosen Seminaren und Workshops der NRW.Bank teilnehmen. Das Themenspektrum reicht vom Aufbau einer Markt- und Vertriebsstrategie über Controlling, dem Jahresabschluss bis hin zum Workshop Innovationsmanagement. Die Liste der NRW.Bank-Seminare steht unter <http://bit.ly/2rjtAL>

Das bundesweite Programm unternehmenswert:mensch unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, eine zukunftsfähige und mitarbeiterorientierte Personalpolitik zu entwickeln. Hierzu werden Beratungen in vier Handlungsfeldern gefördert: Personalführung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit sowie Wissen & Kompetenz. In diesen Bereichen erarbeiten professionelle Berater/innen gemeinsam mit der Unternehmensführung und Beschäftigten maßgeschneiderte Konzepte und Maßnahmen für eine erfolgreiche Personalpolitik. Je nach Unternehmensgröße können 50 bis 80 Prozent der Beratungskosten übernommen werden. Infos: [www.unternehmenswert-mensch.de](http://www.unternehmenswert-mensch.de)



### Personal als Kapital

Unternehmensberater Wido Kintzel kennt schon einige Unternehmen, die andere Betriebe aufgekauft haben, um dadurch Personal zu gewinnen. Das Problem wird sich noch verschärfen, weil viele Fachkräfte in den kommenden zehn Jahren in den Ruhestand gehen und Nachwuchs knapp ist. Der Bereich Personal gehört somit zu den wichtigsten Investitionsfeldern. Betriebe müssen Zeit, Geld und Ideen einbringen, um die Zukunftsaufgaben Personalsuche, Ausbildung, Weiterbildung und Mitarbeiterbindung bewältigen zu können. Eine „Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen“ hat schon der amerikanische Staatsmann Benjam Franklin gesagt. Im Zuge der Digitalisierung dürfte die Halbwertszeit des Wissens – also die Zeit, in der Wissen veraltet – immer kürzer werden. Neue Materialien, Verfahren und Techniken drängen in immer kürzeren Abständen auf den Markt. Die Betriebe müssen in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter investieren. „Lebenslanges Lernen“ ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Neben Know-how ist auch Führungskompetenz wichtig – mit Mentoring-Programmen kann zum Beispiel betriebsinternes Wissen weitergegeben werden.

### Attraktiv als Arbeitgeber

Um die eigenen Mitarbeiter zu binden, aber auch um Auszubildende oder Fachkräfte zu gewinnen, sollten Handwerksbetriebe zukünftig Maßnahmen ergreifen, die in der Industrie schon weit verbreitet sind. „Es müssen beispielsweise Investitionen in die Arbeitgeberattraktivität erfolgen“, meint Jutta Beyrow, Inhaberin der Beyrow Business Beratung in Gelsenkirchen. Die Betriebe müssten für sich als Arbeitgeber werben: Was haben sie den Bewerbern zu bieten? Warum sollten Mitarbeiter dort gerne arbeiten? Gibt es vielleicht flexible Arbeitszeiten? Wird z. B. das Sportstudio bezahlt? Gibt es Zuschüsse fürs Mittagessen? Stimmen die Work-Life-Balance und vor allem das Gehalt? Für kleine Betriebe, in denen der Chef selbst über beide Ohren in der Arbeit steckt, klingen solche Ansprüche wahrscheinlich abwegig. Aber bei genauerer Betrachtung haben Handwerksbetriebe viel zu bieten, was die junge Generation wünscht. Selbstständiges Arbeiten, eigene Projekte, sinnvolle Tätigkeiten, Zusammenarbeit mit Menschen, Aufstiegsmöglichkeiten, flache Hierarchien, Realisation von Kundenwünschen, offene Kommunikation – das ist in den meisten Betrieben selbst-



## Zukunftssicher mobil im Handwerk

### Kostenfreie Veranstaltung am 6. Juli im Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Luftschadstoffe und Lärm belasten zunehmend unsere Städte. Erste Fahrverbote für Dieselfahrzeuge wurden bereits verhängt bzw. drohen zum Ende des Jahres. Auch die Städte und Kommunen im Ruhrgebiet geraten zunehmend unter Druck. Daher ist es umso wichtiger sich frühzeitig mit dem Mobilitätswandel im eigenen Betrieb zu beschäftigen. Auf der kostenfreien Veranstaltung „Zukunftssicher mobil im Handwerk“ am 6. Juli 2017 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen werden Strategien und Lösungen für eine zukunftsfähige Mobilität vorgestellt – in Vorträgen, Diskussionsrunden und einer begleitenden Ausstellung. Präsentiert werden Elektro-, Brennstoffzellen- und Erdgas-Nutzfahrzeuge, Lösungen für ein betriebliches Mobilitätsmanagement, GPS-gestützte Telematik-Anwendungen, Lastenräder für den innerstädtischen Einsatz und vieles mehr. Anmeldungen nimmt Frau Simone Enkrodt per Telefon 0251 705-1314 oder per E-Mail an [simone.enkrodt@hwk-muenster.de](mailto:simone.enkrodt@hwk-muenster.de) entgegen.

Infos: [www.handwerksoffensive-energieeffizienz.de/mobil](http://www.handwerksoffensive-energieeffizienz.de/mobil)

verständlich. Es müsste vielleicht nur mehr nach außen kommuniziert werden, auch unter Einbindung der sozialen Medien.

Die Handwerkskammern bieten rund ums Thema Personalsuche und -bindung umfangreiche Beratungsleistungen. Die Kammer Münster gibt auch auf ihrer Website, in der Rubrik Personal, einige gute Ratschläge und stellt Checklisten bereit:

[www.hwk-muenster.de/de/betriebsfuehrung/personal](http://www.hwk-muenster.de/de/betriebsfuehrung/personal)

### Gestiegene Kundenansprüche

Man muss investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die gestiegenen Kundenansprüche sind ein weiterer Treiber im Wettbewerb. Kunden wünschen beste Qualität, neueste Technik, energiesparende Einbauten und aktuelles Design. Dass gleichzeitig oft auf den Preis geschaut wird, macht es den Handwerksbetrieben nicht einfach. Investitionen in einen neuen Maschinenpark können unter diesen Umständen durchaus Sinn machen: Wenn die Maschine bessere bzw. gleichbleibende Qualität liefert und gleichzeitig noch effizienter arbeitet, senkt das (Personal-)Kosten, ermöglicht höhere und günstigere Stückzahlen und stellt den Kunden zufrieden.

### Investitionen in schicke Ladenlokalen oder Ausstellungsräume kosten richtig viel Geld.

Aber die Kunden schätzen in der heutigen Zeit gemütliche Bäckereien mit Café, chromblitzende Fleischereien mit vollen Auslagen oder Badausstellungen, die einen Hauch von Luxus versprühen. Wenn selbst die Discounter anfangen, ihre Waren statt in schnöden Kartons in stilvollen Regalen zu stapeln, muss auch das Handwerk seine Produkte und Leistungen ansprechend präsentieren. Wie heißt es so schön: Das Auge isst mit. Hinzu kommt, viele Kunden kennen das Leistungsspektrum vieler Gewerke gar nicht, weil die Betriebe in der Regel versteckt im Industriegebiet liegen und keine Ausstellungen haben. Marketingstudien zeigen: Kunden lassen sich gerne inspirieren und treffen in angenehmer Atmosphäre schneller Kaufentscheidungen. Kompetente Handwerker, die auch entsprechenden Service (individuelle Anfertigung, Lieferung, Montage, Koordination mit anderen Gewerken) anbieten, dürften gute Umsätze und auch gescheite Margen erzielen. Dann lohnt es sich, Geld auszugeben, um Geld zu verdienen.

*Claudia Schneider*



## Schlaue Köpfe sind selten allein erfolgreich

Ohne Lise Meitner hätte Otto Hahn vielleicht nie die Kernspaltung entdeckt.

[www.zeptrum-adamsen.de](http://www.zeptrum-adamsen.de)

 **zeptrum**  
**DR. ADAMSEN**

Wirtschaftsprüfung  
Steuerberatung  
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE



Zimmerer-Nachwuchs bauten an Futterkrippen erinnernde Stehtische, die die Sparkasse bereits im Vorfeld an Sport-Nachwuchs verlost hatte.



## Nachwuchs-Sportler gewinnen „Futterkrippen“

*Im Sportdress kamen die glücklichen Gewinner der drei „Futterkrippen“ Sonntagmittag zur Sparkassen Immobilia. Die Sparkasse Bochum hatte die drei überdachten Stehtische, die von den Zimmerer-Azubis auf dem Dr.-Ruer-Platz zusammgebaut wurden, im Vorfeld verlost. Es freut sich der Nachwuchs der Bochum Cadets, des Bochum-Weitmar Genclerbirligi 95 und des Reit- und Fahrvereins Bochum-Werne.*

Das Handwerk ist seit vielen Jahren Partner der Sparkassen Immobilia. Johann Philipps eröffnete sie am 13. Mai zum letzten Mal in seiner Funktion als Kreishandwerksmeister zusammen mit Sparkassen-Vorstand Dirk Ziegler und Bürgermeisterin Gabriela Schäfer. Die Innungen waren wie in den Vorjahren stark vertreten bei der Veranstaltung rund um das Bauen, Kaufen, Wohnen, Modernisieren, Finanzieren und Absichern.

Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, sich an zwei Tagen über das große Angebot an Neu- und Gebrauchtimmobilien zu informieren. Auch Energie- und Sicherheitsfragen bewegen die Bochumer Bürger. Die Besucher der Vorträge nahmen wertvolle Tipps zum Hauskauf, zur Modernisierung des Bads und zur schönen Gestaltung der eigenen vier Wände mit Licht und Farbe mit nach Hause.



Das Handwerk war mit vielen Innungen vertreten. So wurden auch viele Steine aufeinander gesetzt.

Suchen Sie Qualität, Service und ein umfangreiches Lieferprogramm?  
**Schnittholz • Hobelware  
 Platten • Türen • Paneele  
 Böden • u.v.m.**  
 Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.holz-sprungmann.de](http://www.holz-sprungmann.de)  
**HOLZHANDEL -  
 IMPORT**

Eine gute Idee - **ISO**  
 Holz von



**Robert Sprungmann GmbH & Co. KG**

Gelsenkirchen-Schalke · Am Stadthafen 49 – 51 · Telefon 0209/94782-0 · Telefax 0209/9478220  
[www.holz-sprungmann.de](http://www.holz-sprungmann.de) · [info@holz-sprungmann.de](mailto:info@holz-sprungmann.de)

## Arbeitsbekleidung – eine saubere Sache




Gepflegte und hochwertige Kleidung ist nicht nur praktisch im Arbeitsalltag, sondern sieht auch gut aus.

Am Einsatzort sind Mitarbeiter die effektivsten Werbeträger eines Betriebs. Sie hinterlassen durch ihr Können bleibenden Eindruck beim Kunden. Modern und gepflegt gekleidet, unterstreichen sie einen professionellen Auftritt, den Kunden sicherlich bemerken.

Mit Firmenlogo auf Jacke oder Latzhose setzt man hier firmenindividuelle Akzente und der Kunde erkennt sofort, wer zum Betrieb gehört. Mit wem er es zu tun hat, wird mit dem Name des Mitarbeiters auf der Kleidung deutlich. Wird die Kleidung zusätzlich professionell gepflegt, bleibt der positive Eindruck dann auch langfristig erhalten. Denn: Überlässt man die Pflege der Berufskleidung den Mitarbeitern, können die Meinungen darüber, was «sauber» ist, auch auseinandergehen.

Ein Textildienstleister sorgt automatisch für ein stets einwandfrei gekleidetes Team – auch, wenn sich die Konfektionsgröße eines Mitarbeiters ändert oder ein Personalwechsel stattfindet. Das Angebot des Anbieters MEWA Textil-Management erhalten Mitglieder der Kreishandwerkerschaften zu attraktiven Sonderkonditionen. Ein Rahmenvertrag verschafft ihnen fünf Prozent Preisvorteil gegenüber den Normalpreisen. MEWA bietet eine große Auswahl an Kollektionen und sorgt dafür, dass jeder Mitarbeiter immer saubere Arbeitskleidung im Schrank hat. Die saubere Kleidung wird zu fest vereinbarten Terminen angeliefert und die gebrauchte abgeholt. Sie wird umweltschonend gewaschen, notwendige Reparaturen werden durchgeführt, Kleidungsstücke bei Bedarf ersetzt.

MEWA Textil-Management übernimmt die Ausstattung von Mitarbeitern mit Berufs- und Schutzkleidung von A wie Anschaffung bis Z wie Zubehör. Neu im Programm: MEWA Dynamic, die neue Kleidung für Handwerker in Aktion. Sie bietet außergewöhnliche Bewegungsfreiheit und ähnelt moderner Outdoor-Kleidung.

 Weitere Infos: [www.mewa.de](http://www.mewa.de)

## Ein guter Start für die Meisterleister



Die Meisterleister bei der Arbeit: Jan Schmäing, Geschäftsbereichsleiter Sven Borgers und Berater Marco Damm (v.l.).

Arbeitsabläufe werden schlanker, Fristen und Termine enger und die Auftragsbücher voller: Da ist oft die eine oder andere helfende Hand nötig, die vielleicht nicht unbedingt im eigenen Betrieb zu Hause ist. Abhilfe schaffen in solchen Fällen die Meisterleister. Stefan Paß, Sven Borgers und Team sorgen dafür, dass Handwerker flexibel auf Kundenwünsche und Erfordernisse bei Aufträgen reagieren können.

Etwa 30 Gesellen aus verschiedenen Gewerken stehen derzeit für Kundenanliegen bereit. „Dafür, dass wir erst etwas mehr als ein Jahr am Markt sind, ist das eine gute Entwicklung“, erklärt Sven Borgers, einer der beiden Geschäftsbereichsleiter. Benötigt ein Unternehmen eine Fachkraft, stehen die Meisterleister bereit, um den passenden Mitarbeiter zu vermitteln.

„Kunden können sogar abends über unsere App schauen, wer am nächsten Morgen verfügbar ist.“ Auch ein Blick auf die Website oder der direkte Draht in die Meisterleister-Zentrale in Recklinghausen sind möglich. „Viele unserer Kunden gehen lieber den Weg über das Telefon“, erklärt der zweite Geschäftsbereichsleiter Stefan Paß.

Dabei legen die Meisterleister Wert darauf, nicht „irgendein Personaldienstleister“ zu sein: „Wir sehen uns als Premiumpersonaldienstleistung“, so Sven Borgers. Die Meisterleister achten bei der Auswahl ihrer Mitarbeiter sorgsam auf Qualifikationen, stellen ihnen Arbeitskleidung und Werkzeug.

Auch Fortbildungen, zum Beispiel für SmartHome, gehören dazu. „In unserer Zentrale sitzen zudem Berater, die vom Fach sind“, sagt Stefan Paß. „Die können dann genau fragen, was der Kunde benötigt, zum Beispiel welche Nähte jemand beim Schweißen ziehen können muss.“

 Die Meisterleister – Einfach gute Handwerker  
Tel. 02361 8907480  
[www.meisterleister.de](http://www.meisterleister.de)

## Vom Angestellten zum Chef werden



Auf der Gründungsmesse war die Sparkasse Bochum zusammen mit der NRW.Bank ein Premiumpartner.

In Bochum gibt es einige Menschen, die den Weg in die Selbstständigkeit wagen. Rund 80 Prozent aller Gründungsfinanzierungen in Bochum liefen dabei über die Sparkasse, berichtet das Geldinstitut. Im letzten Jahr begleitete sie 65 Gründungen und Übernahmen. Diesen vermittelte sie öffentliche Förderkredite von insgesamt 3,9 Millionen Euro. Damit wurden 130 Arbeitsplätze neu geschaffen oder erhalten.

Die neuen Unternehmen starten in den Bereichen Dienstleistungen (28), Handwerk (13), Handel (7), Produktion (1) und Freiberufler (16). „Wer mit uns gründet, wird drei Jahre lang intensiv betreut. So wollen wir in der ersten schwierigen Phase mithelfen, das Unternehmen auf gesunde Beine zu stellen“, beschreibt Christine Bittermann vom KompetenzCenter Existenzgründung der Sparkasse Bochum ihre Dienstleistung.

Die Art der Unternehmen und die Wege, die ihre Kunden in die Selbstständigkeit führen, sind sehr unterschiedlich, berichtet Christine Bittermann. Im Handwerk wurden beispielsweise zwei alteingesessene Betriebe von ehemaligen Mitarbeitern der Unternehmen übernommen: Friseurmeisterin Nadja Holthues führt den Salon Manteler in der Bochumer Innenstadt weiter und Klaus Ader den Kfz-Meisterbetrieb Giesler an der Hattinger Straße in Weitmar-Bärendorf.

Als vielseitiger Hochschulstandort setzt Bochum große Hoffnung in die Wissenschaft als Motor des Gründergeistes. IT-Spezialist Dominik Kraatz ist da ein Vorbild. Er befindet sich gerade in der Gründungsphase aus der Hochschule heraus. Hinter Inzept3D verbirgt sich ein Cloud-basiertes Kommunikations-Tool für Architekten. „Unsere Browseranwendung ist kompatibel mit jeder CAD-Software“.

 Weitere Informationen unter: [www.sparkasse-bochum.de/gruendung](http://www.sparkasse-bochum.de/gruendung)

## Bilder und Imagevideos des Handwerks im Internet




Fotos, Videos und Imagefilm bündelt die Aktion Modernes Handwerk auf ihrer Webseite für ihre Mitglieder.

Die Aktion Modernes Handwerk (AMH) stellt auf ihrer Website ab sofort die besten Bilder und Imagevideos des Handwerks gebündelt zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der veränderten Mediennutzung, vor allem bei Jugendlichen, bietet der Service so Handwerksorganisationen und Betrieben in ganz Deutschland kompakt geeignete und besonders aufmerksamkeitsstarke Berufsinformationen für ihre Öffentlichkeitsarbeit.

Joachim Wohlfeil, Vorsitzender der AMH: „Viele Handwerksorganisationen verfügen über hervorragendes Bild- und Filmmaterial. Es freut uns, dass wir diese nun über alle Gewerke hinweg leichter verfügbar machen können.“ Schon heute umfasst die Filmdatenbank über 300 Filme zu 154 Ausbildungsalternativen, die ein modernes, innovatives und lebendiges Gesicht des Handwerks zeigen sowie die Vielfalt der Möglichkeiten.

Neben dem vielfältigen Angebot an Bewegtbildern gehört auch eine Bilddatenbank mit aussagekräftigen und interessanten Fotos aus dem Arbeitsalltag vieler Gewerke zum Service der AMH. Auch diese können Mitglieder für ihr Marketing nutzen, beispielsweise bei der Pressearbeit oder zur Gestaltung von Internetseiten und Publikationen. Die Datenbank umfasst aktuell Bildmaterial aus den 39 ausbildungstärksten Gewerken des Handwerks und wird laufend ausgebaut.

Die AMH bietet ihren Mitgliedern – neben Handwerkskammern, Fachverbänden, Kreishandwerkerschaften und Innungen auch Handwerksbetriebe – mit den Datenbanken weitere Bausteine für eine professionelle und nachhaltige Imagepflege und Außendarstellung. Einblick in die Datenbanken, Informationen zu den übrigen Angeboten der AMH sowie zu einer Mitgliedschaft findet man im Internet unter [www.amh-online.de](http://www.amh-online.de).

 Weitere Informationen: [www.amh-online.de](http://www.amh-online.de)





## Nachfüllen statt wegwerfen!

### Mehrwegbecher in Bäckereien

**D**er Trend zum „Coffee to go“ beschert den Bäckereien in Deutschland gute Umsätze: Die Kunden kaufen morgens auf dem Weg zur Arbeit schnell eine Tasse Kaffee und nehmen auch ein Brötchen mit auf die Hand. Am Nachmittag gibt's den nächsten Kaffee für unterwegs mit einem Plunderteilchen. Die meisten Coffee-to-go-Becher gehen nicht in den Shops großer Ketten wie Starbucks über die Theke, sondern in Bäckereien.



Einen Haken hat die Sache: Es entsteht durch diesen Konsum viel Müll. Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat errechnet, dass in Deutschland stündlich 320.000 der Einwegbecher verbraucht werden, pro Jahr sind das fast drei Milliarden Stück. Für deren Herstellung würden zehntausende Tonnen Holz und Kunststoff sowie Milliarden Liter Wasser und viel Energie benötigt, meint die DUH. Deswegen plädiert die Organisation für ein bundesweit einheitliches Mehrwegsystem. Die Politik hat die Idee bisher nicht verfolgt, aber der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks hat eine Alternative.

#### „Innungsbäcker Mehrweg-Becher“

Die Werbegemeinschaft des Deutschen Bäckerhandwerks bietet den Innungsbäckern in Deutschland einen eigenen individualisierbaren Mehrwegbecher an. Die Suche nach dem richtigen Mehrwegbecher war nicht einfach, denn der Becher muss hitzebeständig und bruchstabil sein, darf nicht auslaufen, sollte keine Schadstoffe enthalten und erschwinglich sein. Das ist dem Verband gelungen. Innungsbäcker können den neuen Becher, der den Kaffee bis zu 1,5 Stunden warm hält, bei der Werbegemeinschaft bestellen. Erhältlich ist er in den Füllmengen 300 und 400 Milliliter. Der kleine Becher kostet im Einkauf 4,99 €, der große 5,50 €; man muss immer ein 12-er-Gebinde kaufen. Ab einer Bestellmenge von 252 Stück kann der Becher auf Wunsch mit dem eigenen Logo der Bäckerei individualisiert werden. Weitere Infos zum Becher, Hinweise zur Nutzung und zum Befüllen sowie zu einem passenden Marketingkonzept stehen auf der Website:

<https://www.baeckerhandwerk.de/kampagnen/mehrweg-becher>

## Verschärfte Mülltrennung

**A**b dem 1. August tritt die neue Gewerbeabfallverordnung in Kraft. Die Pflichten zur Mülltrennung werden deutlich verschärft. Zukünftig müssen Unternehmen Papier, Pappe, Glas, Kunststoffe, Metalle, Holz, Textilien, Bioabfälle und weitere Abfälle getrennt sammeln. Bei Bau- und Abbruchabfällen müssen folgende Stoffe getrennt entsorgt werden: Glas, Kunststoff, Metalle (einschließlich Legierungen), Holz, Dämmmaterial, Bitumengemische, Baustoffe auf Gipsbasis, Beton, Ziegel sowie Fliesen und Keramik. Die Erfassung von Abfällen als Gemisch soll zukünftig die klare Ausnahme sein. Ausnahmen gelten für Abfallstellen in öffentlich zugänglichen Bereichen, z.B. einer Kantine, und für den gesamten Betrieb dann, wenn die Mülltrennung für einen Betrieb technisch unmöglich oder wirtschaftlich unzumutbar ist. Für die „technische Unmöglichkeit“ müssen Unternehmen nachweisen, dass sie für eine getrennte Sammlung von Abfällen nicht genug Platz haben. Eine wirtschaftliche Unzumutbarkeit liegt dann vor, wenn die Kosten für die getrennte Sammlung nicht im Verhältnis zu den Kosten für die Trennung liegen. Dies könnte bei sehr geringen Mengen der jeweiligen Abfallsorte der Fall sein. In diesem Fall müssten dann aber die Kosten für eine nachträgliche Trennung beispielsweise durch einen Entsorger getragen werden. Im Endeffekt müssen Unternehmen also in jedem Fall für die Abfalltrennung aufkommen.

Der Gesetzestext ist im Bundesanzeiger nachzulesen:

<http://bit.ly/2r7l64m>

# AHE

Entsorgung sichern. Werte schaffen.

Wir holen es, bevor es Sie erschlägt ...

Wenn's mal wieder mehr wird!

Bei uns bekommen Sie den passenden Container. Einfach, schnell und günstig.

02335 84577-0 | [vertrieb@ahede.de](mailto:vertrieb@ahede.de) | [www.ahede.de](http://www.ahede.de)



Der Neubau der RAG-Stiftung und RAG AG, der derzeit auf dem Areal der ehemaligen Kokerei Zollverein in Essen entsteht, beachtet das C2C-Prinzip.

## Vision ohne Abfall C2C-Prinzip am Bau: Rohstoffe bleiben im Kreislauf

**A**bfall vermeiden, Ressourcen schonen und Stoffe recyceln – das ist gut, aber noch nicht gut genug. Das meinen der deutsche Chemiker Prof. Michael Braungart und der US-amerikanische Architekt William McDonough. Sie entwickelten Cradle-to-Cradle-Prinzip (C2C) als Reaktion auf die zunehmende Knappheit von Rohstoffen wie Kupfer, Aluminium, Stahl und Kunststoff. Sie reagierten damit auch auf die von der Baubranche produzierten Berge an Abfall. Hinter dem Konzept des „Cradle-to-Cradle“ („Von der Wiege zur Wiege“) verbirgt sich die Vision einer abfallfreien Wirtschaft, bei der Firmen keine gesundheits- oder umweltschädlichen Materialien mehr verwenden und alle Stoffe dauerhaft Nährstoffe für natürliche Kreisläufe oder „Cradle-to-Cradle“ geschlossene technische Kreisläufe sind. Ihr Konzept zielt auf Materialkreisläufe nach dem Vorbild der Natur ab. Das heißt: Verbaute Materialien müssen nach einem Rückbau nicht mehr entsorgt, sondern können – ohne Qualitätsverlust – wiederverwertet werden. Voraussetzung ist, dass sie dank innovativer Verbindungstechniken sortenrein trennbar sind und keine Schadstoffe enthalten. Ein „Material Passport“ fungiert als Inventarisierungsinstrument. Der Bauherr weiß stets, welches Material wo verbaut ist.

Eine hundertprozentige Umsetzung des Prinzips ist heute zwar noch nicht möglich, wohl aber der Bau von Gebäuden, die von Cradle-to-

Cradle inspiriert sind. Der L-förmige Neubau der RAG-Stiftung und der RAG AG, der derzeit auf dem Areal der ehemaligen Kokerei Zollverein in Essen entsteht, ist ein aktuelles Beispiel. Bereits schon vor der Entstehung des Gebäudes wurde an einen späteren Rückbau gedacht. Die Architekten arbeiten mit recycelbaren Materialien und verzichten möglichst auf Verbundwerkstoffe wie Kleber für Teppiche. Gleichzeitig achten sie auf einen reduzierten Materialverbrauch bei der Konstruktion und den Erhalt von materiellen Ressourcen.

Zu den Ressourcen zählen nicht nur die beim Bau verwendeten Rohstoffe. Auch der Energie- und Wasserverbrauch durch die Mitarbeiter soll sich durch ein ausgeklügeltes Regenwasser- und Schmutzwassermanagement sowie durch einen optimalen Wärmeschutz, intelligente Kontrollsysteme und eine effiziente Beleuchtung reduzieren. Am Standort vorhandene Fernwärme, ergänzt durch erneuerbare Energien mit Geothermie und Wärmepumpen, versorgt den Neubau energetisch. Schon bei der Wahl des Baugrundstückes stand die Nachhaltigkeit im Fokus: Die RAG Montan Immobilien hat die intensiv-industriell genutzte Fläche der ehemaligen Kokerei Zollverein in den letzten Jahren hochwertig saniert, baureif gemacht und erschlossen. Nach der Fertigstellung des Gebäudes werden dort im Herbst 2017 die RAG-Stiftung und die RAG AG mit insgesamt rund 220 Mitarbeitern einziehen.



## Aufräumer.

Wenn Sie gerne Ihre Dinge ordnen, dann sind Sie hier genau richtig.

### Abfallvermeidung geht uns alle an!

Jedes Jahr werden in Deutschland über 350 Millionen Tonnen Müll produziert. Nicht überall auf der Welt kann er gut verwertet werden. So landet beispielsweise immer mehr Plastik in den Meeren. Millionen Tiere verenden an den Folgen dieser Verschmutzung. Es ist also ein sehr guter Gedanke, gar nicht erst so viele Abfälle entstehen zu lassen. Aber Abfallvermeidung ist total langweilig?

Denkste! Der USB hat ein paar coole Ideen, wie ihr aus altem Zeug neue, nützliche Sachen basteln könnt. In vier einfachen Schritten wird erklärt, wie aus einem alten Holzkästchen und Zollstock ein praktischer Stiftehalter entsteht. Diese und weitere tolle Ideen findet ihr auch in unserem Online-Magazin unter: <http://www.usb-bochum.de/magazin/>

**Material:** zwei gleiche Holzkästchen (im Beispiel: 20 cm lang) // ein alter Zollstock // Gewindeschrauben mit 4 mm Durchmesser (4x16 mm lang, 4x20 mm lang) // 8 Muttern // 16 Unterlegscheiben

**Werkzeuge:** Lineal // Bleistift // Säge // Gehrungsschneidleiste // Akkubohrer mit 4 mm Holzbohrer // Holzbrett-Unterlage // Schraubenzieher // Schleifpapier



1. Zollstock ausklappen & bei 3 cm, 7 cm, 53 cm, 57 cm, 64 cm, 68 cm, 70 cm, 74 cm, 126 cm, 130 cm, 132 cm, 136 cm, 143 cm, 147 cm, 193 cm & 197 cm mittig ein Loch bohren.



2. So wie der Zollstock im ersten Schritt lag: bei 58 cm, 63 cm, 69 cm, 75 cm, 125 cm, 131 cm, 137 cm & 142 cm durchsägen. Alle Teile ohne Löcher können beiseite gelegt werden.



3. Alle Sägekanten abschleifen. Die vorgebohrten Zollstock-Stücke als Bohrschablonen benutzen und Löcher an den Kästchen anzeichnen. Anschließend Löcher in die Kästchen bohren.



4. Den Zollstock an das untere Kästchen direkt anschrauben. Beim oberen Kästchen jeweils zwei kurze Zollstockteile dazwischen legen. Darauf achten, dass die Zollstockteile mit den Gelenken auf der richtigen Seite sind.

## Ressourcen schonen: Förderung für KMU

Das NRW-Umweltministerium sucht die besten Ideen für innovative ressourceneffiziente Maßnahmen. Ressourceneffizienz bedeutet kurz gesagt: Mit weniger mehr erreichen. Es geht um die Suche nach neuen material- und energiesparenden Produktionsprozessen und Produkten sowie Recyclingverfahren. Mit dem Förderaufruf „Ressource. NRW“ unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen die Realisierung innovativer, ressourceneffizienter Lösungen und stellt Fördermittel in Höhe von 15 Millionen Euro zur Verfügung. Bis zum 29. September 2017 können kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ihre Anträge einreichen. Eine weitere Einreichungsfrist endet am 2. März 2018.

### Die Unternehmen können Bewerbungen zu folgenden Themenfeldern einreichen:

- Gestaltung von ressourceneffizienten Produktionsverfahren im Sinne es produktionsintegrierten Umweltschutzes (PIUS)
- Gestaltung neuer energieeffizienter Herstellverfahren, die das Ziel verfolgen, bestehende Produkte durch innovative und ökologisch vorteilhafte Produkte zu ersetzen
- Recycling und die Wiederverwendung von Abfall anderer Unternehmen

Das Umweltministerium ruft kleine und mittelständische Unternehmen dazu auf, ihren Produktionsprozess oder den Recyclingprozess unter die Lupe zu nehmen und auf nachhaltiges Wirtschaften zu setzen. Dabei geht es darum, Umweltbelastungen zu verringern, indem beispielsweise Abwasser, Abluft oder Abfall reduziert werden. Ein weiterer Aspekt ist, dass durch den effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energie innerbetriebliche Prozesse verbessert und Kosten gesenkt werden. Verbesserte Produkte schonen Ressourcen über den gesamten Lebenszyklus hinweg.

Die Höhe der möglichen Fördersätze hängt von der Größe des antragstellenden Unternehmens und der Art des zur Förderung beantragten Vorhabens ab und beträgt zwischen 40 und 60 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. Die Effizienz-Agentur NRW führt den Aufruf im Auftrag des NRW-Umweltministeriums durch. Die Projektanträge müssen bis zum 29. September beim Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV NRW) eingereicht werden. Weitere Infos:

[www.ressourceneffizienz.de/leistung/pius-finanzierung/ressourcenrw-2017.html](http://www.ressourceneffizienz.de/leistung/pius-finanzierung/ressourcenrw-2017.html)

Zukunft gemeinsam unternehmen.

Wir sind da, wenn's ein bisschen mehr wird.



Containerdienst    Tel. 0234 3336-215

**i** Ansprechpartner für Rückfragen:  
**LANUV NRW**  
Herr Roland Hönscher  
Tel. 0211 1590-2169  
Web: [ressource.NRW@lanuv.nrw.de](mailto:ressource.NRW@lanuv.nrw.de)

**Effizienz-Agentur NRW**  
Herr Marcus Lodde  
Tel. 0203 37879-35  
E-Mail: [ressource@efanrw.de](mailto:ressource@efanrw.de)



Ingo Mietenkorte hat seine neuen Innungsschilder bereits neben dem Büro seines Betriebs an der Lothringer Straße angebracht.

## Schilder für das Image

Fachbetrieb der Innung für Sanitär, Heizung, Klimatechnik Bochum“ steht auf den Schildern, die Obermeister Albert Landsberger bei der Innungsversammlung verteilt hat. Aktive Innungsmitglieder bekamen noch ein Zusatzschild. Zwei Ziele verfolgt Landsberger mit der Aktion. Die Betriebe können für sich als Innungsbetriebe werben. Er hofft, damit aber auch ein Stück weit dazu beizutragen, den Organisationsgrad zu erhöhen und weitere Ehrenamtsträger für die Innungsarbeit zu gewinnen. Ingo Mietenkorte findet das gut. Er war einer der ersten, der an seinem Betrieb an der Lothringer Straße 42 in Gerthe die beiden Schilder anbrachte. „Gut für unser Image“, kommentiert er die Aktion.



## Goldener Meisterbrief für Ehrenobermeister

Carl-Ludwig Hebler, Ehrenobermeister der Buchbinder-Innung für den Bezirk der Handwerkskammer Dortmund, feierte am 4. April seinen 80. Geburtstag. Maik Beckmann, Obermeister der Innung und zugleich Vorsitzender des Bundes Deutschen Buchbinder, übermittelte dem Jubilar die Glückwünsche aller Kolleginnen und Kollegen und überreichte Carl-Ludwig Hebler ein besonders Geschenk, nämlich den Goldenen Meisterbrief.



AH Feix  
ca. 93,x  
220  
mm????

## Kfz-Innung ehrt ihre drei Prüfungsbesten

Es ist eine schöne Tradition, dass Obermeister Carsten Sammrei die drei Prüfungsbesten der Gesellenprüfung bei der Innungsversammlung besonders auszeichnet und ehrt. Die besten Prüfungsergebnisse der Winter-Gesellenprüfung 2016/2017 im Ausbildungsberuf „KFZ-Mechatroniker“ erzielten Lukas Prinz (Ausbildungsbetrieb: Auto Sinzel GmbH), Christian Vodusek (Ausbildungsbetrieb: Autohaus Gubin GmbH) und David Greiner (Ausbildungsbetrieb: Fahrzeug-Werke Lueg AG). Als Anerkennung für die hervorragenden Prüfungsleistungen erhielten alle drei Preisträger Ehrenurkunden sowie Gutscheine für einen AU-Kombikurs der Bochumer Innung aus den Händen des Obermeisters überreicht.



Carsten Sammrei mit den drei Prüfungsbesten

## Tischler on Tour

*Fachschulung, eine beeindruckende Besichtigung der Meyer-Werft und viele Gelegenheiten zum Austausch – die Tischler erlebten bei ihrem Ausflug zwei spannende und unterhaltsame Tage im Oldenburger Münsterland.*



Die Tischler erlebten unterhaltsame Tage.

Erste Station war Mettingen, wo die Theodor Schemberg Einrichtungen GmbH besichtigt wurde, die seit mehr als 80 Jahren emotionale und funktionale Lösungen für den Einzelhandel (Kompletteinrichtungen, Kassenteische oder Spezialmöbel) entwickelt. Weiter ging es zu Remmers in Lönigen. Nach interessanten Live-Vorführungen im Technikum und einer ausgiebigen Besichtigung einzelner Produktionsstätten gab es für die Tischler Fachschulungen zum Thema „Wasserlacke“. Am Abend erlebten sie eine Reise durch die Geschichte des Kornbrennens im Berentzen-Brennerei-Museum und unterhielten sich prächtig bei einem Landknechtsschmaus.

Highlight des Ausflugs war die beeindruckende Besichtigung der Meyerwerft in Papenburg, die imposante Einblicke in die Entstehung von Kreuzfahrtschiffen bot. Das neue Kreuzfahrtschiff der amerikanischen Reederei Norwegian Cruise Line, die Norwegian Joy, konnte in ihrer ganzen Dimension noch bestaunt werden, denn erst am nächsten Tag verließ die Norwegian Joy für die Überführung Papenburg.

## Die Dachdecker und die Steinwolle

Mit der Firma Rockwool hat sich die Bochumer Dachdecker-Innung einen besonderen Ort für ihre Frühjahrs-Innungsversammlung ausgewählt. Hochinteressant war die Führung durch das Unternehmen, das weltweit führend in Sachen Steinwolle-Dämmungen ist. „Stein wird auf 1.500 Grad erhitzt und verflüssigt, daraus werden dann Fasern gewonnen und mit Zusätzen zu einem Wollvlies verarbeitet“, erläutert Obermeister Raimund Weinand die „interessante Technik“. In Gladbeck ist der deutsche Verwaltungssitz der weltweit operierenden Firma: „Allein in Deutschland wird ein Umsatz von 430 Millionen Euro jährlich gemacht“, hat Weinand bei der Führung erfahren.

Zu Gast bei der anschließenden Versammlung war Manfred Struwe. Der ehemalige westfälische Landesinnungsmeister wurde von den Bochumer Kollegen verabschiedet.



Die Dachdecker besichtigten die Firma Rockwool in Gladbeck.

## Silberne Meisterbriefe und erfolgreicher Nachwuchs

*Auf der Frühjahrs-Innungsversammlung der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Bochum wurden Klaus Sager und Klaus-Dieter Krtschil die Silbernen Meisterbriefe verliehen.*

Die Auszeichnungen überreichten Obermeister Albert Landsberger und sein Stellvertreter Helmut Ruhe. Der Meistertitel steht für aktiven Verbraucherschutz und qualitativ hochwertige Versorgung. Jeder „Silberne Meisterbrief“ ist daher ein Ausweis für Leistung und Qualität, wovon der Kunde durch die Betreuung eines Meisters profitiert.

Gleichfalls auf der Versammlung geehrt wurden die drei besten Absolventen der Winter-Gesellenprüfung 2016/2017 im Bochumer SHK-Handwerk. Prüfungsbester wurde Jan Lehmkuhl (Ausbildungsbetrieb: Hasenkamp GmbH, Bochum). Zweiter Preisträger wurde Tim Malewany (Ausbildungsbetrieb: ALDO GmbH, Bochum) und dritter Preisträger wurde Rouven Löffler (Ausbildungsbetrieb: Hochschule Bochum). Als Auszeichnung für ihre hervorragenden Leistungen erhielten Jan Lehmkuhl und Tim Malewany – neben den Ehrenurkunden – noch Geldpreise der Innung.



Albert Landsberger (l.) gratulierte Klaus Sager und Klaus-Dieter Krtschil zum silbernen Meisterbrief.



Für die Prüfungsbesten gab es nicht nur Urkunden, sondern auch Geldpreise.

**Ein gesunder Betrieb braucht gesunde Mitarbeiter. Welche Krankenkasse unterstützt mich dabei?**



Profitieren Sie und Ihre Mitarbeiter vom betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Sichern Sie sich 500€ Bonus.

Besuchen Sie uns: Universitätsstraße 68, 44789 Bochum, Tel. 0234 333010. Oder auf [www.ikk-classic.de/bgm](http://www.ikk-classic.de/bgm)



Sie kennen den Dreh zur **Mitarbeitermotivation** – wir zeigen Ihnen gern ein paar neue.

Bieten Sie einfach mehr. Mit einer betrieblichen Altersversorgung, Krankenversicherung und Unfallversicherung – wir helfen Ihnen dabei. Jetzt informieren!

**Generalagentur Philipp Schönhals**  
**Hauptagentur Peter Krieger**  
 Springorumallee 10, 44795 Bochum  
 direkt in Ihrer Kreishandwerkerschaft  
 Telefon 0234 3240552, Fax 0234 6406827  
[philipp.schoenhals@signal-iduna.net](mailto:philipp.schoenhals@signal-iduna.net)  
[www.signal-iduna.de/philipp.schoenhals](http://www.signal-iduna.de/philipp.schoenhals)

**SIGNAL IDUNA**   
 gut zu wissen



# HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

## 80. Geburtstag

**04.04. Carl Ludwig Hebler**  
Buchbinder-Innung für den Handwerks-  
kammerbezirk Dortmund –  
Ehrenobermeister

**27.04. Liane Kirchbaum**  
Friseur-Innung Bochum – Altmittglied

## 75. Geburtstag

**21.04. Monika Bielfeld**  
Bildhauer- und Steinmetz-Innung  
Bochum

## 70. Geburtstag

**19.03. Manfred Hardes**  
Innung für Sanitär-, Heizungs-  
und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

**21.04. Marianne Maaßen**  
Friseur-Innung Bochum

**21.04. Manfred Adelberger**  
Innung für Sanitär-, Heizungs-  
und Klimatechnik  
Ennepe-Ruhr

**29.04. Norbert Foik**  
Friseur-Innung Ennepe-Ruhr –  
Ehrenobermeister

**04.05. Manfred Trinckert**  
Innung für Orthopädietechnik für den  
Regierungsbezirk Arnsberg

## 65. Geburtstag

**03.03. Jürgen Schmidt**  
Innung für Sanitär-, Heizungs-  
und Klimatechnik Bochum

**29.03. Dieter Einicke**  
Baugewerbe-Innung Ruhr

**04.05. Hartwig Klopp**  
Konditoren-Innung Ruhr – Gastmitglied

**20.05. Klaus Acker**  
Innung für Orthopädietechnik für den  
Regierungsbezirk Arnsberg

**25.05. Ernst-August Hackert**  
Vorstand Kreishandwerkerschaft

**25.05. Ulrich Delewski**  
Fachinnung für Elektrotechnik  
Ennepe-Ruhr

## 60. Geburtstag

**20.03. Gerhard Antenbrink**  
Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung  
Bochum

**25.03. Petra Reichel-Oliveri**  
Tischler-Innung Ruhr

**27.03. Peter Tubbesing**  
Innung für Sanitär-, Heizungs-  
und Klimatechnik Bochum

**07.04. Anita Witzke**  
Friseur-Innung Bochum –  
Lehrlingswartin

**11.04. Helga Podziech**  
Innung für Sanitär-, Heizungs-  
und Klimatechnik Bochum

**29.04. Michael Timmermann**  
Elektro-Innung Bochum – Gastmitglied

**06.05. Reiner Schewior**  
Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes  
Bochum

**07.05. Frank-Michael Hoffmann**  
Innung für Sanitär-, Heizungs-  
und Klimatechnik  
Bochum

**14.05. Uwe Kaczmarek**  
Maler- und Lackierer-Innung Bochum

**17.05. Ewald Müller**  
Baugewerbe-Innung Ruhr

## 55. Geburtstag

**27.03. Andreas Kreuzburg**  
Innung für Sanitär-, Heizungs-  
und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

**23.04. Heinz-Jürgen Gaedigk**  
Fein- und Zweiradmechaniker-Innung  
Bochum – stellvertretender Obermeister

**05.04. Adolf Zipp**  
Baugewerbe-Innung Ruhr

**10.04. Thomas Strätker**  
Maler- und Lackierer-Innung Bochum

**13.04. Michael Kuckuck**  
Dachdecker-Innung Bochum

**02.05. Reinhard Tschöpe**  
Baugewerbe-Innung Ruhr

**06.05. Hans Heinrich Kost**  
Tischler-Innung Ruhr

**18.05. Silvio di Sabatino**  
Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes  
Bochum

**19.05. Frank Schwätzer**  
Innung für Sanitär-, Heizungs-  
und Klimatechnik Ennepe-Ruhr

## 50. Geburtstag

**02.03. Jörg Warnke**  
Bäcker-Innung Ennepe-Ruhr – Gastmitglied

**03.03. Jürgen Blasberg**  
Buchbinder-Innung für den Handwerkskam-  
merbezirk Dortmund

**04.03. Volker Kalinowski**  
Innung für Orthopädietechnik für den  
Regierungsbezirk Arnsberg

**12.03. Ingo Mietenkorte**  
Innung für Sanitär-, Heizungs-  
und Klimatechnik Bochum

**13.03. Ana Teixeira Caetanita**  
Friseur-Innung Bochum

**20.03. Heiko Heimen**  
Innung für Orthopädietechnik für den  
Regierungsbezirk Arnsberg

**23.03. Andreas Pfortje**  
Elektro-Innung Bochum

**30.03. Kerstin Feix**  
Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes  
Bochum

**04.04. Markus Ambrosat**  
Maler- und Lackierer-Innung Ennepe-Ruhr

**08.04. Stefan Schöneweihs**  
Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr

**12.04. Michael Falk**  
Dachdecker-Innung Bochum

**14.04. Andreas Mordau**  
Innung für Sanitär-, Heizungs-  
und Klimatechnik Bochum

**16.04. Jörg Wrobel**  
Tischler-Innung Ruhr

**18.04. Axel Meier**  
Friseur-Innung Ennepe-Ruhr

**24.04. Ingo Lindemann**  
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik  
Bochum

**24.04. Dirk Tobinski**  
Maler- und Lackierer-Innung Bochum

**21.04. Thomas Bitter**  
Fachinnung für Dach-, Wand- und  
Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr

**28.04. Ute Mensching**  
Dachdecker-Innung Bochum

**06.05. Marc Gevelhoff**  
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik  
Ennepe-Ruhr

**07.05. Sylvia Rafalski**  
Friseur-Innung Bochum

**09.05. Markus Dürscheidt**  
Fachinnung für Dach-, Wand- und  
Abdichtungstechnik Ennepe-Ruhr

**18.05. Jörg Reininghaus**  
Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Bochum  
– Vorstand

## Neue Mitglieder

**Dachdecker-Innung Bochum**  
Bartels Dachdecker- und Malerbetrieb GmbH

**Elektro-Innung Bochum**  
schutzfabrik GmbH

**Fachinnung für Elektrotechnik Ennepe-Ruhr**  
P & F Elektro-technik GmbH

**Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum**  
SCANIA Vertrieb und Service GmbH

**Innung für Orthopädietechnik  
für den Regierungsbezirk Arnsberg**  
Hermann Ilse Sanitätshaus Inhaber:  
Michael Kranz-Wayllant  
Brandvital GmbH

**Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik  
Bochum**  
Karim Rayess

**Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik  
Ennepe-Ruhr**  
Lange Heizungs- und Sanitärtechnik e. K.

**Maler- und Lackierer-Innung Bochum**  
Bartels Dachdecker- und Malerbetrieb GmbH

**Tischler-Innung Ruhr**  
Robert Pauly  
Reininghaus-Seifert GmbH

## Betriebsjubiläen

### 50 Jahre

**29.03. Sanitätshaus Josef Richter, Inhaber Heinz,  
Rainer und Sebastian Winzbeck GmbH & Co KG**  
Innung für Orthopädietechnik für den Regierungs-  
bezirk Arnsberg



# Schmerzensgeld wegen Mitarbeiterfotos?

*Was kann passieren, wenn man Fotos von Mitarbeitern auf der Homepage verwendet. Dazu gab es in den vergangenen Wochen vermehrt Anfragen.*

**E**in Beispiel: Ein Handwerksbetrieb hat im Jahr 2016 einen Fotografen beauftragt, um seine Mitarbeiter für die Neugestaltung der Homepage ablichten zu lassen. Dabei wurden sowohl Gruppen- als auch Einzelportraits gefertigt. Neben den Einzelportraits fanden sich Zitate der Mitarbeiter so zum Beispiel „Ich arbeite gründlich und das auch gerne“. Im März 2017 verließ der Arbeitnehmer den Handwerksbetrieb und machte vor Kurzem durch seinen Rechtsanwalt eine Schmerzensgeldforderung in Höhe von 7500 Euro geltend. Die Forderung wurde damit begründet, dass keine Einwilligung vorliege – insbesondere sei dies dadurch anzunehmen, dass keine Entlohnung für die Verwendung gezahlt wurde – und dass der Arbeitnehmer durch die Fotos negativ zur Schau gestellt werden würde.

Ohne die Spannung zu nehmen, kann jetzt bereits gesagt werden, dass der Handwerksbetrieb das Schmerzensgeld grundsätzlich nicht

zahlen muss. Aus folgenden Gründen: Zunächst ist festzuhalten, dass durch das Verwenden des Bildes auf der Homepage in den Schutzbereich des aus Art. 1 Abs.1 i.V.m. Art. 2 Abs. 1 GG abgeleiteten allgemeinen Persönlichkeitsrechts eingegriffen wird, da gemäß § 22 KUG (Kunsturhebergesetz) nur mit einer Einwilligung des Abgebildeten die Fotos öffentlich zur Schau gestellt werden dürfen (BAG Ur. v. 11.12.2014 – 8 AZR 1010/13)

## Freiwillig teilgenommen

Diese Einwilligung kann ausdrücklich oder konkludent (durch schlüssiges Verhalten) sowie beschränkt oder unbeschränkt erteilt werden. Die Fotoaktion wurde im Vorfeld angekündigt und dazu wurden sie, wenn sie sich als Einzelportrait ablichten, freigestellt. Der ehemalige Arbeitnehmer hat demnach freiwillig daran teilgenommen und damit klar gemacht, dass er mit der Verwendung der Abbildungen einverstanden ist. Auch in der

Folgezeit äußerte der ehemalige Arbeitnehmer keine Bedenken hinsichtlich der Verwendung auf der Homepage.

Das zweite Problem war, dass die Bilder auch über den Beendigungszeitpunkt hinaus verwendet wurden. Der Handwerksbetrieb hatte übersehen, die Fotos zu löschen. Da half allerdings das Bundesarbeitsgericht dem Handwerksbetrieb. Bereits 2015 wurde in Erfurt entschieden, dass sich der Zweckbezug der erteilten Einwilligung nicht mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses erledigt, der Arbeitnehmer ein solches vielmehr grundsätzlich zum Ausdruck bringen muss (BAG Ur. v. 19.02.2015 8 AZR 1011/13).

**i** **Ansprechpartner: Sebastian Baranowski**  
Tel. 0234 3240150  
E-Mail: s.baranowski@handwerk-ruhr.de

**MEWA DYNAMIC®**  
Bewegungsfreiheit kann man mieten.

**WIR MANAGEN DAS**

MEWA AG & Co. Vertrieb OHG  
Hermann-Gebauer-Platz · 46238 Bottrop  
Telefon 02041 693-288 · Telefax 02041 693-282  
E-Mail: handwerk@mewa.de · www.mewa.de  
mewa.de/dynamic-construct



# 22 Fragen an Michael Mauer

Kreishandwerksmeister

Alter: 66  
Beruf: Unternehmer  
Familienstand: glücklich verheiratet, zwei Kinder  
Sternzeichen: Zwilling  
Hobbys: Seefahrt

Am Handwerk schätze ich...  
*die klare, kantige und direkte Art im Umgang.*

Meinen Beruf liebe ich, weil...  
*er vielseitig ist.*

Mein Traumberuf als Kind war...  
*Forscher zu werden.*

Kaufmann sollte man werden, weil...  
*man dann Handwerk besser versteht.*

Meine Mitarbeiter schätzen an mir...  
*spontanes, zielgerichtetes Handeln  
(das musste ich wirklich nachfragen).*

Ich schätze an meinen Mitarbeitern...  
*das hohe Maß an Zuverlässigkeit.*

In Rage gerate ich, wenn...  
*Rage fällt bei mir nicht an!!!*

Ich tanke auf, wenn ich ...  
*auf See bin.*

In meiner Freizeit...  
*bin ich auf der Jagd oder hoch auf See.*

Ich lebe gerne in Bochum und im Ruhrgebiet,  
weil...  
*ich hier viele Freunde habe.*

Wenn nicht hier, würde ich am liebsten leben...  
*auf See.*

Urlaub mache ich am liebsten auf ...  
*See und das tue ich auch.*

Auf eine einsame Insel muss mit...  
*die Seekarte, um das nächste Ziel anzusteuern.*

Mein größtes Laster ist...,  
*zu viele große Laster zu haben.*

Drei Dinge, die ich überhaupt nicht mag, sind...  
*Fragebögen von Reportern, Stellung zu nehmen  
zu Dingen, von denen ich keine Ahnung habe,  
auf See E-Mails zu beantworten.*

Drei Wünsche, die mir die Fee erfüllen soll, sind...  
*gesund bleiben, leistungsfähig bleiben, Zeit für  
meine Familie.*

Mein Lieblingsbuch...  
*sind die Bücher, die ich selbst schreibe und  
geschrieben habe.*

Im Theater/Kino/TV sehe ich mir am liebsten an...  
*Darfes auch ein Konzert sein? Da am liebsten  
die klassischen oder die ganz modernen Stücke.*

Für einen Tag möchte ich in die Haut von  
bösen Politikern schlüpfen, um...  
*dann ihren eigenen Rücktritt zu erklären.*

Mein Vorbild ist...  
*Prof. Dr. Peter Hamann, mein Ziehvater an der Uni.*

Mein Lebensmotto ist...  
*nur nicht einschränken oder begrenzen, frei sein.*

Mein Lieblingsgericht ist...  
*italienische Küche, zubereitet von meiner Frau  
Annette. Am Anfang unserer Ehe war ich der  
bessere Koch, heute kocht meine Frau unerreich-  
bar. Beim Wein bin ich einsilbig, Franzosen in  
weiß, oder Bordeaux rot.*

## Impressum

**KH Aktuell – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Ruhr**



**Herausgeber:**  
Kreishandwerkerschaft Ruhr  
Springorumallee 10  
44795 Bochum  
Tel. 02 34 3240-0

**Verlag:**  
RDN Verlags GmbH  
Anton-Bauer-Weg 6  
45657 Recklinghausen  
Tel. 02361 490491-10  
Fax: 02361 490491-29  
www.rdn-online.de  
E-Mail: redaktion@rdn-online.de

**Chefredaktion:** Stefan Prott

**Redaktion:** Johannes Motz und Britta Klein,  
KH Ruhr (verantw. für den Inhalt),  
Ronny von Wangenheim,  
Jonas Alder, Jörn Jakob Surkemper

**Anzeigen:** Bernd Stegemann  
Tel. 02361 9061145 · Fax 02361 5824190  
E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

**Titelfoto:** adam121/fotolia.com

**Layout:** Lars Morawe, Jens Valtwies

**Satz und Lithografie:** Typoliner Media GmbH  
**Druck und Vertrieb:** Silber Druck, Niestetal

**Bezugsbedingungen:**  
Für die Innungsmitglieder  
ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Einzelbezug über den Verlag zum Preis von 2,- Euro.

**Erscheinungstermin:**  
Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

**Anzeigenschluss:**  
Jeweils am 15. des Vormonats.  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.  
Nachdruck nur unter Quellenangabe  
und mit Belegexemplar an den Verlag.

**BRUNO BITTKOWSKI GmbH**  
MEISTERBETRIEB



**BAUSCHLOSSEREI UND STAHLBAU**  
**SCHWEISSFACHBETRIEB DIN 18800-7**

Rombacher Hütte 2 · 44795 Bochum

Tel.: 02 34/47 13 17 · Fax: 02 34/46 16 18

Mail: w.assmann@bittkowski.de · www.bittkowski.de

## Unser Lieferprogramm

Herstellung von Treppen, Wendeltreppen, Balkongeländern,  
Sicherheitsabsperren aller Art, Fenstergittern,  
Leitern, Spezialanfertigungen, Garagentore mit Elektroantrieben,  
Verarbeitung aller Materialien wie Stahl, Edelstahl und Aluminium

Ausführung von Stahlkonstruktionen, sämtlichen Reparaturen  
in der Schließtechnik und eigene Montagekolonnen unserer  
gefertigten Produkte.



# Irgendwas mit Medien...

... passiert in diesem Haus immer.

Corporate Publishing: Kunden- & Mitarbeitermagazine

PR: Kampagnen, Events, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Online: Websites, Newsletter, Social Media

Print: Bücher, Zeitschriften, Broschüren

Produktion: Grafik, Layout, Satz & Litho

  
VERLAG

  
AGENTUR FÜR PR

**Typoliner**media  
druckvorstufe · grafik · print · neue medien

**spohr & prott**  
VERLAG

# Lass die Sonne rein!

EFFI  
ZIENT  
— ist —  
TREND

Monatlich  
schon ab

44,- €

## Mit dem Stadtwerke **Solar Paket** eine Photovoltaikanlage pachten

Jetzt Ökostrom aus Sonnenenergie zu günstigen und stabilen Kosten selbst erzeugen, nutzen und speichern. Beim Stadtwerke Solar Paket entstehen Ihnen keine Investitionskosten für Ihre Photovoltaikanlage oder Ihren Stromspeicher. Genießen Sie zusätzlich unser Rundum-sorglos-

Paket mit verlässlichen Service- und Wartungsleistungen. Auf [www.stadtwerke-bochum.de/solarpaket](http://www.stadtwerke-bochum.de/solarpaket) können Sie einfach selbst Ihr Angebot mit dem Solar Paket-Rechner erstellen. Leisten Sie so einen aktiven Beitrag zum Schutz unserer Umwelt.

Infos unter 0234 960 3555  
[www.stadtwerke-bochum.de/solarpaket](http://www.stadtwerke-bochum.de/solarpaket)

**STADTWERKE**  
BOCHUM

